

Tschechische Brutalität

Noch ein feiger Überfall in Komotau
Die erst jetzt bekannt wird, hat sich am 30. August in Komotau noch ein weiterer feiger Überfall tschechischer Soldaten auf Sudetendeutsche ereignet. Als drei Angehörige der Sudetendeutschen Partei aus der Rahmenhalle hielten, standen in der Nähe des Stadtparcs zwei tschechische Soldaten, von denen der eine ohne jede Urtat einen der Sudetendeutschen mit einem Faustschlag ins Gesicht niederschlug und den anderen mit seinem Bajonet bedrohte, dann aber unerkannt die Flucht ergreifte. Ein zu Hilfe gerusheter Polizist erklärte den Angegriffenen, er verstehe kein Deitsch, man müsse hier Tschechisch sprechen. Erst nach Ansammlung einer größeren Menschenmenge begab sich der Polizist auf Nachforschung nach dem Täter, der natürlich nicht mehr schließen werden konnte. Auf Grund dieses und der anderen Vorfälle, die sich in Komotau ereignet haben, hat die Sudetendeutsche Partei und das Bürgermeisteramt beim Polizeikommando Schärfste Einpruch gegen die Schuhlosigkeit der deutschen Bevölkerung erhoben.

Immer neue Disziplinlosigkeiten

Tschechische Soldaten belagern sudetendeutsches Gasthaus
Wie aus sudetendeutschen Kreisen berichtet wird, kam es in Komotau erneut zu bezeichnenden Zwischenfällen. Am 27. August versuchten einige tschechische Soldaten, deutsche Gäste, meist sudetendeutsche Parteikameraden, im Gasthaus „Zur Stadt Leipzig“ in Komotau durch herausfordernde Reden zu provozieren. Da diese plumpen Herausforderungen nicht beantwortet wurden, verliehen die tschechischen Soldaten das Rosal, holten Verstärkungen herbei und belagerten das Gasthaus, wobei alte Fenster eingeschlagen und die Tür zerrüttigt wurde und zwar mittels Steinwürfen oder durch Schläge mit dem Bajonet. Obgleich ein Staatspolizist einen der Angreifer feststellen konnte, gab die Polizeibehörde an, von diesem Vorfall keine Kenntnis zu haben. Der Schaden, den der Wirt erleidet, ist beträchtlich.

Jüdische „Bürgerwehr“ in Preßburg

Die Slowakei-Ausgabe der „Zeit“ berichtet aus Preßburg, daß die bodenständige Einwohnerschaft von Preßburg und Engerau durch auffällende Formationen und Übungen einer Art „jüdischer Bürgerwehr“ beeunruhigt wird. Die „Bürgerwehr“ umfaßt nach diesem Bericht einige hundert Männer, die ein blaues Hemd mit roter Halsbinde (R) und Ueberschwing tragen und mit Gewehren ausgerüstet seien. Jeden Sonntag früh können man diese Juden auf dem Wallstraße-Platz erzeugen sehen. Am Sonntag, dem 21. August, sei eine solche „Truppe“ unter Führung eines „Augshüter-Aspiranten“ wenige Kilometer von der deutschen Grenze provokatorisch durch Engerau marschiert, was größtes Stauen erregt habe. Es sei bemerkenswert, so schließt das Blatt, daß alle Schießplätze schon seit Monaten Hochbetrieb hätten, weil Hunderte von Juden schießen lernten.

Wiedergutmachung und volle Autonomie Die Forderungen der polnischen Volksgruppe in der Tschecho-Slowakei

Der Verband der Polen in der Tschecho-Slowakei hält, wie die polnische Presse meldet, am vergangenen Sonntag in Oberberg eine Versammlung ab, auf der zu den Forderungen der polnischen Volksgruppe nochmals Stellung genommen wurde. In einer Entschließung seien die Hauptforderungen der polnischen Bevölkerung auf Wiederherstellung des polnischen Besitzstandes vom Jahre 1918 und Bewahrung einer vollen Autonomie für die polnischen Kreise unterstrichen worden. Aus dem Gebiet des Schulwesens fordere die polnische Volksgruppe volle Gleichberechtigung mit den tschechischen Schulen im polnischen Siedlungsgebiet, die Rückkehr der polnischen Kinder in die polnischen Schulen, ferner das Verbot der Entnationalisierung und der Anwendung jeglichen Drucks und Terrors bei der Schuleinschreibung.

Der protestierende italienische Gesandtschaft in Prag

Hierzu erschien man weiter aus Prag:
Der jüdisch-margravistische „Prager Mittag“ hat sich mit einer geradezu schamlosen Verleumdung der nationalen Ehre Italiens erneut in die Front der tschechischen Feinde und Provokateure gestellt. So lärmte dieselbst dummkopfische Untersangen auch sein mag, mit Hilfe von Deutschschwärzen einen Kell zwischen Deutschland und Italien zu treiben, so kann doch ein derartig unverschämter Versuch überlicher Brunnengiftung nicht schwer genug gebrandmarkt werden. Der neue italienische Gesandte in Prag, Francesco Franchini, hat unmittelbar nach Bekanntwerden dieser ungeheuerlichen, beleidigenden Verleumdung namens seiner Regierung Protest beim tschechoslowakischen Außenministerium erhoben.

Empörung in Italien

Die gesamte italienische Presse nimmt mit flammendem Empörung von den Sudeten des jüdischen Zeitunglers des „Prager Mittag“ Kenntnis, die mit unverhältnismäßiger Schärfe zurückgewiesen werden. Es wird übereinstimmend darauf hingewiesen, daß die italienische Nation unter keinen Umständen erwillt ist, derartige Machenschaften zu dulden.

Die tschechische Hecklappagne kennt offenbar überhaupt keine Grenzen mehr. Nicht genug damit, daß man durch wüste Schmähungen gegen Konrad Henlein und die Sudetendeutschen der Urthe im Lande und auch außerhalb der Grenzen täglich neue Nahrung gibt, die Ehre der deutschen Wehrmacht in den Schmutz tritt und die europäische Dessenlichkeit fortwährend gegen das Deutschland aufzudecken sich bemüht, macht man jetzt auch noch den Versuch, daß deutsch-italienische Freundschaftsverhältnis zu trüben. Ein aussichtsloses Unternehmen allerdings, das ebenso lächerlich wie kindlich anmutet. Rüdliche Schmierstellen dieser Sorte wären die letzten, die das zu wege brächten. Dennoch ist es hoch an der Zeit, daß sich die Prager Regierung schon im Interesse ihres eigenen Ansehen endlich zu Taten austrägt, um derartigen Unruhestiftern, die immer dreifache Lügen in die Welt jehen, das unanbare Handwerk zu legen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 3. September 1938.

Spruch des Tages

Die Schaffenden aber, ganz gleich, ob Arbeiter des Kugels oder der Faust, sind das Edelvolk unseres Staates, das ist das deutsche Volk. Adolf Hitler.

Jubiläen und Gedenktage

4. September

1824 Der Landrichter Anton Brudner in Andorf in Oberösterreich geboren.
1853 Der Amtsarzt Hermann v. Wissmann in Frankfurt a. d. Oder geboren.
1907 Der Landrichter Eduard Grieß in Bergen gestorben.
1918 Der Dichter Max Dauthendey in Malang auf Java gestorben.

5. September

1826 Der Schauspieler und Bühnenbildner Ferdinand Raimund in Poysenstein, Niederösterreich, gestorben.
1914 (bis 10.) Schlacht an der Marne.

Sonne und Mond:

4. September: S.-A. 5.14, S.-U. 18.44; M.-A. 15.49, M.-U. —
5. September: S.-A. 5.16, S.-U. 18.41; M.-A. 0.38, M.-U. 16.21

Eine Straße erwacht

Wschon sie mitten in der Stadt zwischen zwei grellen Verkehrssäulen gelegen war, war es doch eine sonderbare Stille Straße, die fast ohne jeden Verkehr war. Wer sie kannte, lagte, es sei eine vornehme, ruhige Straße. Das war aber auch alles, was man von ihr wußte. Wenn ich meinen Weg zum Dienst abschreite wollte, mußte ich den Weg durch diese Straße nehmen, war aber dann jedesmal froh, wenn ich sie hinter mir hatte. Die Häuser haben alle so seltsam ernst aus. Ich mußte sie immer mit Menschen vergleichen, die vor lauter Vornehmheit dauernd ihre schmalen Lippen zusammenpressen, damit ihnen um Gottes willen kein Wort zu viel entslippt. Das Pfosten der Straße und die Bürgersteige waren nichts von einer gewissen peinlichen Sauberkeit. Aber es war die Sauberkeit, die nicht exzent, sie glich der kalten Ausgeräumtheit, die in unbewohnten Zimmern lohnt, die keine persönliche Atmosphäre haben und aus denen uns Fremdheit entgegenstömt. Wenn ich durch diese Straße schritt, schienen mir jedost meine eigenen Schritte zu laut und ich hatte immer das eigenartige Gefühl, als ob ich damit die Menschen hinter den meist verschlossenen Fensterläden weden würde. Sie schien wohl, diese sonderbare Straße, und manchmal erstickte ich mich sogar bei dem eigenartigen Gedanken, daß diese Straße keine Seele habe.

Da erwachte plötzlich eines Tages die stille Straße wie aus einem Dornröschenschlaf. Es war kurz vor dem Reichsparteitag. Durch die eine der Hauptverkehrsstraßen, die zum Bahnhof führte, marschierte mit unglaublichem Eifer eine lange Marschkolonne SA, die auf dem Wege nach Nürnberg war. Möchte nun der Anführer des Juges infolge eines plötzlichen Einsalles oder auf besonderen Befehl handeln — gleichviel, als die Spiege des Juges die stille Straße erreicht hatte, bog er plötzlich in sie ein, und hinter ihm her schlußständlich die Masse und die vielen hundert SA-Männer. Die Straße schien nicht recht zu wissen, wie ihr geschah. Fast möchte ich sagen, daß sie sich verwundert die Augen gerieben hätte, wenn dieser Vergleich nicht gut zu führen wäre. Die Klänge der Musik und der donnende Marschschritt der SA-Männer kletterten an den ersten schwiegenden Häusern der Straße hinauf und rüttelten an den Fensterscheiben, doch sie lärmten. Die Hausbewohner, es waren meist ältere Leute, öffneten weit die Fensterläden, grüßten die vorübermarschierenden freundlich mit erhobenem Arm oder wünschten ihnen mit Tüchern zum Abschied noch, und aus einigen Fenstern sogen sogar Blumen in die Reihen der SA-Männer. Freudliche Griffe wurden laut, helles Lachen flang auf und die Augen einiger jungen Mädchen wurden besonders hell. Es war, als sei die ganze Straße erfüllt von blühendem, lachendem Leben der Begentwir und der Sprudel der schwer laufenden unbehinderten Seele war wie weggeworfen. So plötzlich war sie hell geworden, die stille Straße, und so möchte ich sagen, jetzt hatte sie sogar wahr und wahrhaftig eine Seele ...

Ja, es ist schon etwas Echtes um den Abbothaus der Bewegung, der in diesen Tagen wieder von dem großen Nürnberger Gefüden ausstrahlt und alles erfaßt bis ins kleinste Dorf, bis in die vergessenen Winzer der Großstädte. Glücklich die Menschen, die dieses gewaltsame Geschehen in den tiefen Tiefen ihrer Seele und mit ganzem Herzen unverlierbar festhalten!

Max Selbach.

Die NSB. braucht Dich!

Die von Jahr zu Jahr gestiegenen Leistungen der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt bilden auf breiter Grundlage mit dazu beigetragen, eine nationale Gesinnung und soziale Erfahrung im Deutschen Volke herbeizuführen.

Nicht nur allein die soziale Arbeit der NSB., sondern auch das durch die NSB. geführte Wahrheitswort des Deutschen Volkes haben nationalsozialistische Taten sprechen lassen, die früher nie möglich und durchführbar gewesen wären.

Die ganze Welt blickt mit Bewunderung auf dieses große Werk!

Durch den Anschluß Österreichs an das Altreich sind der NSB. neue bedeutende Aufgaben gestellt worden, denn nach dem Willen des Führers müssen innerhalb kürzester Zeit die in Österreich herrschenden großen Rassstände beseitigt werden. Die Tage des Anschlusses sind uns ja allen noch in Erinnerung und es war ergriffend, wie sich sofort Tausende von Volksgenossen im Altreich bereit fanden, Kinder und SA-Männer aus dem deutschen Österreich zur Erholung aufzunehmen. Doch die zu erfüllenden Aufgaben in der deutschen Ostmark dürfen noch außerordentlich großer Opfer, um die bestehenden Rassstände zu beseitigen. Trotz der Arbeiten in Österreich darf die Gesamtarbeit der NSB. auch im Altreich keinen Stillstand erleiden, denn immer wieder gibt es zu helfen, zu heilen, Kranken Erholung zu verschaffen, Männer und Frauen zu verschütten, Mütter in den errichteten NSB.-Heimen zu betreuen, die legendreiche Jugenderholung vorwärts zu treiben usw. Alles dies sind Dinge, an deren Verwirklichung und Vergrößerung jeder einzelne deutsche Volksgenosse mitzuwirken und mitzuwirken hat. Deshalb heute der Appell: Die NSB. braucht auch Dich! Werde Mitglied der NSB.! Hülf auf diese Zeit mit, an dem Gelingen beizutragen.

Marktkonzert der Stadtkapelle Wilsdruff am Sonntag, den 4. September, vom 11 bis 12 Uhr.

1. „Rein Tirolerland“, Marsch von L. Siebe.
2. „Olympia“ Konzert-Ouvertüre von C. House.
3. „Die Nübel im Tal“, Charakterstück von R. Mohr.
4. Parodemarsch im Schritt von W. Baum.
5. „Kornblumen“, Intermezzo von H. Steinbeck.
6. „Alte deutsche Treue“, ein Kranz alter schreibiger Solotänzermärkte von H. Franzen.

Opferfest des deutschen Sports. Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre der Reichssportführer die Gemeinschaft aller sporttreibenden Männer und Frauen zum Opferfest des deutschen Sports aufgerufen, um einmal für die Leibesübungen zu werben und das Ziel „Ein Volk in Leibesübungen“ vorwiegend zu helfen, und um Mittel zu beschaffen, den im Sport verlegten Kameraden zu helfen. Als Tag des deutschen Sports ist für das ganze Reich der 4. September erklungen worden. In Wilsdruff hat die Werbung für die Leibesübungen der Turnverein ähnlich seines Jubiläums am 27. und 28. August vorweggenommen. Dafür schlägt er oder morgen drei Mannschaften der Fußvolksbildung ins Treffen. Vormittags 9 Uhr trifft die Firma auf die Betriebsmannschaft Güller & Co., Freital, und am Nachmittag spielt die 1. Mannschaft gegen Dresden-Gruna auf dem bisherigen Sportplatz. Die Junioren fahren nach Freiberg und spielen dort am Nachmittag gegen Sportfreunde Freiberg. Die Einwohnerchaft wird auch an dieser Stelle gebeten, recht zahlreich zu den hier Spielen zu kommen, um damit den guten Zweck der Veranstaltung zu unterstützen.

Opferschlehen der Schülengesellschaft. Dem Aufru des Reichssportführers folgt morgen auch die Provinzschule mit einem Opferschlehen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Die Teilnahme aller Schülenten ist zur Pflicht gemacht. Die Angehörigen aller Schülengesellschaften Formations wie alle Freunde des Schulsports von Stadt und Land sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Es wird erwartet, daß dieser Einladung recht zahlreich gefolgt wird.

Schwimmfest im Städ. Lust- und Schwimmbad. Die Ortsgruppe Wilsdruff der NSDAP. führt morgen Sonntag ab 14 Uhr das Schwimmfest durch, das bereits vor 14 Tagen geplant war, aber wegen des Regenwetters nicht abgehalten werden konnte. Das Programm verzeichnet unter den verschiedenen Staffeln der Jü. Jungmädel, Jungvöll, WDM. auch die 4x50 Meter Bruststaffel um den Wanderpreis der Stadt Wilsdruff, den die Jü. zum zweiten Male verteidigt und in den Vertretern der SA, Pol. Leiter und DFL. aber Schuls Konkurrenten finden wird. Ferner sind vorgelegten Kunstspringen, Weitspringen, Hindernisschwimmen usw. Die Siegerverkündigung findet gelegentlich des fröhlichen Beisammenseins bei Musik und Tanz am Abend im Schützenhaus statt. Alle Volksgenossen werden gebeten, der Einladung zu der Veranstaltung, die nunmehr bei jeder Witterung durchgeführt wird, nachzukommen.

Ein Zusammentreffen ereignete sich heute mittag kurz nach 13 Uhr auf der Radrennstreckung. Ein von Dresden kommender Personenzug fuhr mit einem von der Bodenstrasse kommenden Motorrad zusammen. Dabei gab es beiderseits Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Der Kreis Meilen mit 36 Fahnen in Nürnberg. Vom Kreis Meilen der NSDAP. sind bereits fünf Mann als Vorstand unter Führung von Dr. Krippenstapel vom Organisationsamt nach Nürnberg abgereist. Die östliche Ortsgruppenzweige des Kreises Meilen, die von Nünzig und die Kreisfahne sowie 34 weitere Ortsgruppenzweige nehmen am Reichsparteitag in Nürnberg teil. Sie werden zum großen Appell der Politischen Leiter am Freitag, 8. Sept., vor dem Führer mit aufmarschiert.

Unter 4 Uhr nach Nürnberg. Am Freitagabend 21.30 Uhr, verließen 64 SA-Männer des Sturmbannes II/34 unter Führung von Obersturmführer Heimann den Meilen Bahnhof, um als Absperrdienst nach der Stadt der Reichsparteitags zu fahren. Sie haben um 0.10 Uhr Dresden verlassen und sind am Sonnabend, 3. September, 10 Uhr in Nürnberg eingetroffen.

Zum Parteidag nach Nürnberg. Unter Leitung von Standartenführer Siegert verloren 180 Mann der SA-Standarte 101 am Montag Meilen. Sie werden nochmals für drei Tage in Dresden zusammengezogen, wo der Marschblöß der Brigade 33 den letzten Schliff für Nürnberg erhält. Die Küstefahrer der Nürnbergfahrt unserer SA. erfolgt geschlossen am 13. 9.

Wolfsbesucher! Denkt daran! Am 1. September haben sich die Waldbesuchszettel geändert. Das Betreten der Waldungen außerhalb der zum allgemeinen Gebrauch bestimmten Wege ist im September wie im Oktober nur gestattet von früh 7 bis nachmittags 5 Uhr, nicht mehr bis abends 7 Uhr. An Sonn- und Feiertagen beginnen die Spazierzeiten jeweils zwei Stunden später. Pilzammler, beachtet die Zeiten, damit nicht etwa die Pilze durch Straßen versteuert werden! Gelehrte müssen unbehindert werden!

NSDAP. SS. Wilsdruff

Wochenplan

3. 9. Gonfilmvorstellung in Altenbergen. Vol. Leiter und Gliederungen stellen dazu 10 Uhr Marschplatz.
7. 9. DFL. Frauenheimabend 20 Uhr Dienststelle.
7. 9. DFL. Uniformierte und Spielmannszug Ausmarsch Stellen 19.45 Uhr Dienststelle.
8. 9. Frauenabend. Jugendtag. Heimabend 20 Uhr Parteihaus.
9. 9. Vol. Leiter: Sport, Körperbildung 20 Uhr Turnhalle.
11. 9. Volksbildungslände Wilsdruff: Führung durch das Schlachtfeld von Kesselsdorf.

Außerdem wurden gemeldet:

4. 9. Kreis. Feuerwehr: 6 Uhr Gerätehaus.
4. 9. Pro. Schülengesellschaft 8-12 Uhr Opferschlehen im WDR.
6. 9. Kreis. Feuerwehr: 19.45 Uhr.
6. 9. DFL. Dienststunden m. u. v. 20 Uhr Dienststelle.

Das Ziel des Kampfes ist die Ewigkeit unseres Reiches. NS-Kampfspiele Nürnberg, 4. bis 10. September 1938.

Tagespruch.

Das Kapital ist nicht die Herrin des Staates, sondern sein Diener.

Gefecht auf der Zeppelinwiese

Die Wehrmacht auf dem Reichsparteitag

Wie immer gehört auch bei dem diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg ein Tag der Wehrmacht. Diesmal ist es der 12. September. Er wird eingeleitet mit dem Großen Beben, ausgeführt von den sämtlichen Musikkorps und Spielleuten, die zum Reichsparteitag zusammengezogen sind. Um 8 Uhr vormittags findet die erste Vorführung der Wehrmacht auf der Zeppelinwiese statt, um 14 Uhr die zweite Vorführung der Wehrmacht, die sich beide in ähnlichen Rahmen halten wie im Vorjahr. Sie beginnen mit den Vorführungen der Luftwaffe. Neu ist dabei, daß auf der Zeppelinwiese sowohl gestartet als auch gelandet wird. Unter anderem wird auch eine Kunstflugseglerrasse des NSFK landen. Es folgen die Vorführungen der Flakartillerie mit Abwehr durch Kampfverbände und Sturzkampfverbände. Ihnen schließen sich die Vorführungen des Heeres, und zwar aller Truppengattungen an, beginnend mit der Kavallerie, dann folgen Artillerie- und Nachrichtentruppen, Artillerie, Pioniere, Panzetruppen, den Schluß bildet ein modernes Gefecht der Infanterie, verbunden mit Pionier-Kampfwagen und Fliegern, die in dieses Infanteriegefecht eingleisen. Der "Tag der Wehrmacht" findet seinen Abschluß wie immer durch den Zapfenstreich um 24 Uhr vor dem "Deutschen Hof". Hieran vereinigen sich 500 Musiker, 250 Spielleute und 750 Mann Begleitmannschaften und Fackelträger aus allen Wehrmachteinheiten.

Die Wehrmacht steht außerdem die Ehrenkompanie beim Empfang des Führers am Rathaus am 5. September. Gleichzeitig schlägt eine Salutbatterie vor der Kaiserstellung auf der Burg, drei Ehrenkompanien werden gestellt zum Parteidank, eine Salutbatterie für die Standartenweihe anlässlich des SA-Appells im Ruhpoldhain. Weiter veranstaltet die Wehrmacht auf verschiedenen Plätzen in Nürnberg und Fürth Standkonzerte. Sie beteiligt sich endlich an den NS-Kampfspiele.

Täglich 220 000 Tagesverpflegungen

Die Verpflegung der Massen liegt wieder beim Hilfszug Bayern, der bereits seit Tagen seine Arbeit ausgenommen hat und seine Leistungen von Tag zu Tag steigern muß. In den letzten vier Tagen des Reichsparteitages gibt dann der Hilfszug Bayern täglich an rund 220 000 Personen volle Tagesverpflegung ab, die aus Frühstück, Mittag- und Abendessen sowie Marschverpflegung besteht.

Für diese umfassenden Verpflegungsmaßnahmen werden rund 1,4 Millionen Pfund Brot, etwa 1,5 Millionen Portionen Wurst, 1,1 Millionen Portionen Käse, 1,3 Millionen Portionen Marmelade usw. verbraucht. Dazu kommen noch entsprechende Mengen an Schokolade, Keksen, Gemüse und Fleisch. — Das Lager des Hilfszuges Bayern am Langwasser besteht aus insgesamt 180 Fahrzeugen und etwa 50 Zelten. Die Besatzung ist 1350 Mann stark.

Keine Blumen werfen!

Den Nürnbergfahrener zur unbedingten Beachtung.

Die Teilnehmer am Reichsparteitag werden erneut auf folgende Anweisung hingewiesen:

1. Das Werfen von Blumen in die Wagen des Führers und seiner Begleitung ist wegen der damit verbündeten Gefahr für die Insassen der Wagen strengstens untersagt.

2. Den getroffenen Absperrmäßignahmen ist vollständiges Einverständnis entgegenzubringen. Das Herauspringen an den Wagen des Führers ist unter allen Umständen zu unterlassen, da sonst schwere Unfälle verursacht werden können.



Urheberrecht d. Stuttgarter Kommandant C. Adermann

30)

Frau Adrienne Wartegg-Burger achtete nur wenig auf den Schmerz, der den jungen Künstler aufs neue übermannen wollte. Sie griff nach dem Brief, den er in seinen Händen hielt, und zog den weißen, schmalen Bogen herunter, der mit Rosis zierlicher Handschrift bedeckt war.

Mit brennenden Augen las die Sängerin jene Worte, die Ross mit blutendem Herzen geschrieben hatte, und fühlte sich als Siegerin.

Aber sie verriet nichts von ihren Empfindungen. Sie stellte sich vor, tastete verstohlen nach Thomas Haydns Hand und streichelte sie tröstend.

Dabei flüsterte sie: „Aemer Meister, geht Ihnen der Abschied von dem kleinen Mädel so nahe, daß Sie darüber sogar die Freude an Ihrem herrlichen Sonnen-Elschen verloren haben?“

Thomas Haydn bedachte für Sekunden seine Augen mit der Hand und stöhnte: „Ich liebe Ross über alles. Sie ist mein Sonnen-Elschen, mein ein und mein alles. Ich kann mir ein Leben ohne sie nicht denken.“

Die schöne Sängerin preßte die Lippen zusammen, und zwischen ihren Augenbrauen stand eine scharfe Falte, die deutlich verriet, wie peinlich sie diese Worte berührten. Eine harte Antwort wollte sich auf ihre Lippen drängen.

Aber die lockenden, süßen Klänge der Sonnen-Elschen-Musik klangen an ihr Ohr und schmeichelten sich in ihr Herz.

Die Hochwasserkatastrophe in Schlesien

Orte von der Umwelt abgeschnitten — Bewohner in höchster Gefahr

Tagelang sind ununterbrochen gewaltige Regenmassen über Schlesien niedergegangen, die katastrophale Überschwemmungen verursacht haben. In 36 Stunden fiel in Breslau z. B. doppelt soviel Regen wie sonst in einem Monat. Wie ungewöhnlich ergiebig die Regensäfte waren, die in 24 Stunden niedergingen, zeigen folgende Angaben: Steinau 83 Liter auf dem Quadratmeter, Trachenberg 111, Schweidnitz 83, Reichenbach 66, Habelschwerdt 78, Döbbern 112 Liter und Breslau 68 Liter.

Schreckensnacht in Glatz

Am schrecklichsten ist das Hochwasser in Glatz und im Neißetal. In Glatz schossen nachts die Wasser durch die Straßen der unteren Stadt. Von allen Seiten der gesäuberten Stadtteile trafen unaufhörlich Sillenreiche der Bewohner gefährdet Häuser ein, ohne daß es dem Katastrophenrat möglich war, an allen Stellen gleich Hilfe zu bringen. Die rachende Stromung verhinderte jeden Versuch, die Haushalte zu retten, die in einem der Häuser zwischen der Neiße und dem Mühlgraben ringsum vom Wasser eingeschlossen waren, in Sicherheit zu bringen. Sie retteten sich in die oberen Stockwerke und gaben hin und wieder 2 bis 3 Signale, zum Brüllen, daß sie noch wohl auf waren.

Durchbar wütete das Wasser auf dem Markt in Glatz, wo die Minoritenkirche und drei Häuser Stundenlang einen unerhörten Sturm der unerhörlich Meier hohen Fluten aufzuhalten hatten. Als die Haushalte, die sich bald in die oberen Stockwerke gerettet hatten, beobachteten, daß das mittlere der Häuser vom Wasser unterströmt wurde, gelang es ihnen, durch die Balkenräume nach dem Dachgeschoss des Nachbargrundstücks zu kommen. Bald darauf stürzte das unterströmte Haus mit gewaltigem Geröll in sich zusammen, ohne daß Menschenleben zu Schaden kamen. Im Schein der Fackeln gelang es der Feuerwehr, unterstützt durch die Wehrmacht, im mittleren Arbeit eine große Schiebelcette aufzuhauen und eine mehr als 20 Meter lange Verbindung zu einer Dachstube quer über die Straßen zu schaffen. Über diese Leiter wurden dann die Bewohner der drei Häuser aus der Gefahr, die ein weiterer Hausinsturz bringen konnte, in Sicherheit gebracht. Auch aus vier Häusern in der Rößstraße holte die Feuerwehr die Einwohner mit Schlauchbooten und langen Leitern heraus.

Wehrmacht, Feuerwehr und die Mannschaften der eingesehenen Formationen, die teils bis zur Brust in der Stromung standen oder auf Dächern entlanglieferten, zogen Proben füllten Heldenurms und Oberteile.

Eisenbahntrecken gesperrt

Am Freitag war die Stadt Neisse von jeglichem Verkehr abgeschnitten. Der gesamte Zugverkehr wurde wegen des Hochwassers nach allen Richtungen von

Neisse aus eingestellt. Auf der Strecke von Neustadt nach Neisse entgleiste infolge des Hochwassers ein Güterzug.

Wie die Reichsbahndirektion Breslau am Freitag mitteilte, sind folgende Reichsbahntrecken wegen Hochwassers in ihrem Bereich gesperrt: Trachenberg-Herrnsiedlung, Malisch-Koig auf der Strecke Böhlen-Malisch sowie das Gleis zwischen Hubertushof und Schweidnitz auf der Strecke Schweidnitz-Breslau-Hauptbahnhof.

Die Regenmassen haben auch das harmlose Striegauer Wasser im Alttreis Striegau in einen Strom verwandelt. Technische Notfälle, Freiwillige Feuerwehr und Polizei arbeiten hand in hand, um die Brücken zu sichern. Zeitz, Oelsa und Utersdorf wie die angrenzenden Ortschaften wurden von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Lichtleitungen und Telefon sind unterbrochen, und die Bewohner dieser Ortschaften sind völlig auf sich selbst gestellt. Auch die Wasserläufe des Kreises Kronenthal gelten wie alle übrigen Bäche und Flüsse des Odergebirges neues Hochwasser und haben katastrophale Überschwemmungen hervorgerufen.

Talsperre Hof über

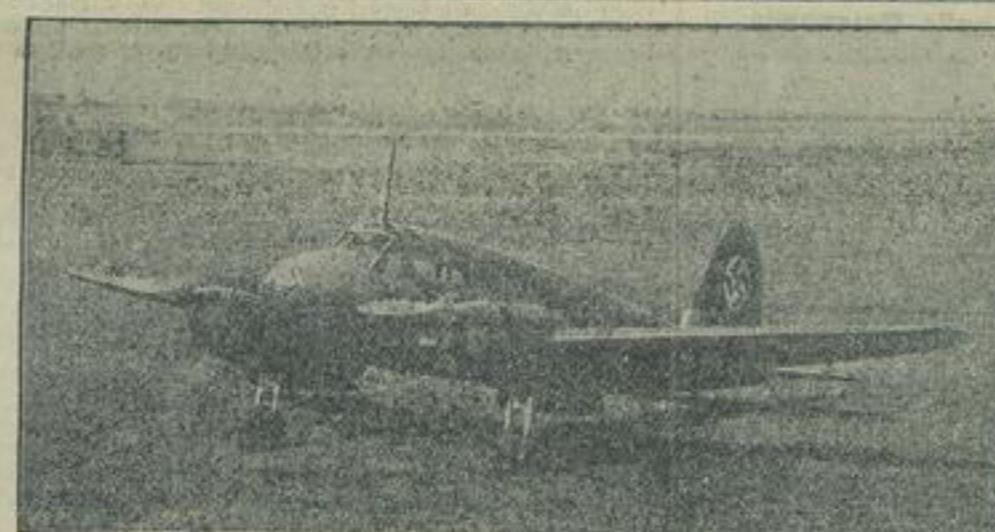
Das Hochwasser im Hirschberger Tal ist seit der 9. 9. zum Höhenwasser übergestiegen im Neißetal. Dagegen war am Freitag noch im unteren Teil des Oberes das Hochwasser noch stark im Steigen. Am Donnerstag gegen 19 Uhr war die 50 Millionen Kubikmeter fassende Talsperre Mauer gefüllt und lief über. Damit trat zugleich für die unterhalb der Talsperre liegenden Orte eine große Hochwassergefahr ein.

Zumindest wurde völlig überschwemmt, der Markt bildet einen einzigen See. Zu die Häuser drang das Wasser teilweise meistens ein und viele Häuser müssen völlig zerstört werden. Auch die Dörfer zwischen der Talsperre und Löhn sowie die Orte unterhalb Löhns bis Löwenberg sind überschwemmt.

In Hirschberg wurde die Siebung bei Hartau unter Wasser gesetzt. Auch andere Orte des Hirschberger Tales, so besonders Schwarzbach, Billeritz-Erdmannsdorf, Lomnitz und andere, wurden zum Teil überschwemmt. Die Reichsstraße von Hirschberg nach Breslau war bei der Böberbrücke in Hartau überflutet und daher gesperrt. Der angerichtete Hochwasserschaden dürfte mehrere Millionen Mark betragen.

10000 Sach-Zucker müssen umgelagert werden

Die Stadt Wartburg ist mit am schwersten vom Hochwasser betroffen worden. Die Brotversorgung wurde unterbrochen, da das Elektrizitätswerk und das Gaswerk vom Hochwasser durchflutet wurden. In Henkersdorf hat das Wasser die Dorfstraße auf eine Länge von 50 Meter und in einer Tiefe von 3 bis 4 Meter aufgetischt. Verkehrs-



Rund um Europa
rast die neue „Siedel“ Br.
104, eine der jüngsten und
erfolgreichsten Konstruktionen
der deutschen Flugzeug-
industrie. Das flüssige
Kurierflugzeug ist mit zwei
Motoren von je 240 PS aus-
gerüstet und hat eine Spitz-
engelswindigkeit von 340
Stundenkilometer.
(Scherl-Wagenborg.)

Sie war viel zu sehr Künstlerin, um nicht mit seinem Verständnis vorauszusehen, daß dieser junge Komponist eine große Zukunft vor sich hatte. Und diese Zukunft sporete ihn in Chræz am.

Täglich verriet ihr der unerbittliche Spiegel, daß ihre Schönheit im Welten war — doch selbst die geschicktesten Schminkkünste die Spuren des Alters nicht mehr zu verdecken vermochten.

Aber sie wollte noch nicht alt werden. Sie fürchtete sich davor und bemühte sich deshalb, sich selbst zu belügen. Und so war in ihrem Herzen keine Leidenschaft für diesen jungen Musikantern erwacht, dessen Erstlingsopfer ein Meisterwerk war.

Und im Dunkel des Zuschauerraumes schmiegte sie sich zärtlich an Thomas Haydn an, so daß er den Duft des verwirrenden Parfüms spürte, das sie immer umschwebte, doch ihm erschien es zu aufdringlich, so daß er unwillkürlich den Kopf zur Seite wandte.

Aber Frau Adrienne Wartegg-Burger fühlte diese leise Abwehr nicht, sie sah nur ihr Ziel vor Augen und fuhr erregt fort:

„Die Zeit heilt alle Wunden. Thomas, und wenn erst Ihr Sonnen-Elschen den großen Erfolg gebracht haben wird, dann werden Sie das kleine dumme Mädel, das Ihnen jetzt den Laufpass gibt, bald vergessen.“

Doch Thomas Haydn schüttelte den Kopf und murmelte:

„Ich werde Ross nie vergessen, und ich werde auch nicht eher an diese Zeilen glauben können, bevor ich nicht aus ihrem eigenen Mund gehört habe, daß sie mich nicht mehr liebt.“

Frau Adrienne zuckte bei diesen Worten erschrocken zusammen und beugte sich weiter vor, um in dem Dämmerlicht das Gesicht Thomas Haydns besser erkennen zu können.

Ihre Stimme klang erregt, als sie frage: „Was wollen Sie tun?“

„Ich will Ross aufsuchen. Ich muß mit ihr sprechen.“ Entsezt hob Frau Adrienne beide Hände und rief: „Um Gottes willen, das wollen Sie tun?“

„Erst wenn ich ihr Auge in Auge gegenüberstehen und aus ihrem Munde gehört habe, daß sie mich nicht mehr liebt, werde ich es glauben.“

Da verzog sich der Mund der Sängerin zu einem spöttischen Lächeln.

„Sie wollen also dem kleinen Mädel nachsauen, Meister? Sie, dem Tausende von Frauenherzen zujubeln werden?“

Thomas Haydn schaute mit sternen Blicken vor sich hin. Er schwieg lange und hing seinen Gedanken nach.

Dabei lachte er wie traumverloren den Klängen seines Sonnen-Elschens. Und diese Melodien, die er Ross so oft vorgespielt hatte, die in ihm in seiner übergroßen Liebe zu ihr erblüht waren, machten ihm das Herz noch schwerer, als es ohnedies war.

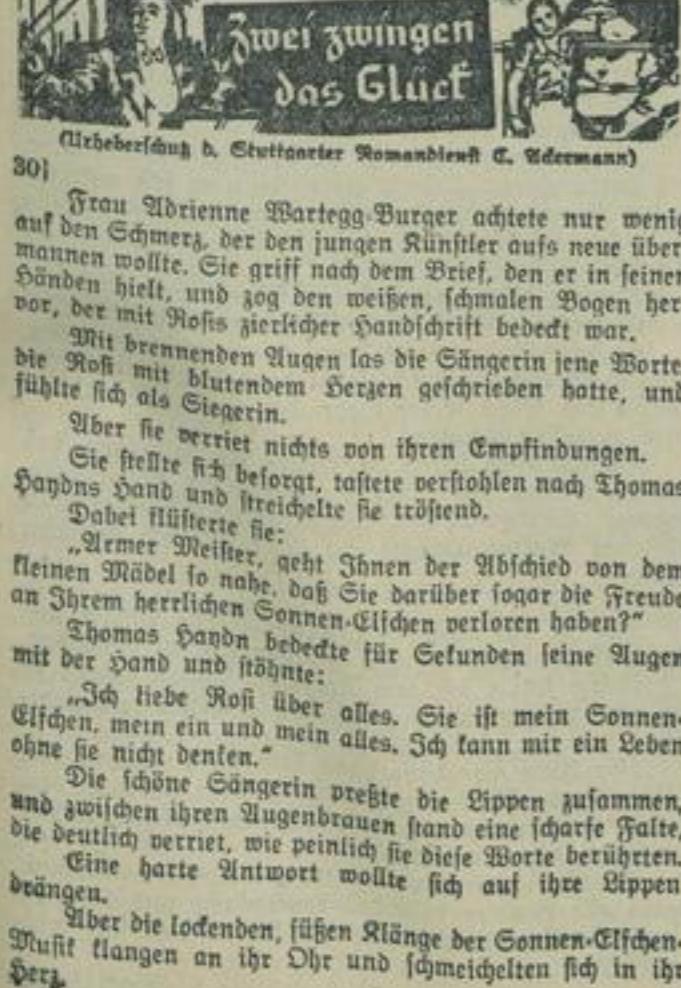
„Ich muß Ross sehen! Ich muß mit ihr sprechen. Ich habe sie lieb und meine Liebe wird alle Schatten bannen können, die jetzt auf unserem Glück ruhen.“

Da aber umspannte Frau Adrienne Wartegg-Burger mit festem Griff seine Hände. Ihre Augen blitzen trosig auf, und erregt erklärte sie:

„Ich muß jetzt über Sie wachen — — — Ich werde auf keinen Fall dulden, daß Sie eine Torheit begehen. Sie dürfen diesem Mädel nicht nachlaufen — Sie nicht, denn bald wird Ihr Name in aller Leute Mund sein, bald werden alle Zeitungen große Artikel über den jungen Komponisten schreiben. Sie werden von den Frauen umschwirmt werden, man wird Ihnen huldigen und sich um Ihre Gesellschaft reißen. Dann aber werden Sie dieses kleine Blinde Ding bald vergessen.“

Thomas Haydn sah ganz in sich zusammengezunken da und dachte immerfort nur an Ross.

(Fortsetzung folgt.)



und die Auswirkungen im Landkreis **Schwerin**. Die Ebene zwischen Würben, Alzen und Reichenbach bildet einen einzigen großen See. In **Gutsdorf** müssen in der Ziegelei von Feuerwehr und Einwohnern 10.000 Sachen umgesetzt werden, um sie vor den einbrechenden Wassermassen zu schützen.

Das Staubecken **Ottmachau** ist nicht in der Lage, die riesigen Wassermassen der Gläser Neige aufzufangen. Da auch vom Oberlauf der Oder steigendes Hochwasser gemeldet wird, wird sich das Hochwasser auf der Oder diesmal schlimmer auswirken als in der vergangenen Woche.

„Gleiches Schicksal — gleicher Kampfgeist“

Ausstellung „Großdeutschland“ in Tokio

In Tokio wurde in Gegenwart des Bruders des Kaisers, Prinz Tschischibu, und zahlreicher führender Persönlichkeiten Japans eine Ausstellung „Großdeutschland“ eröffnet, die unter dem Protektorat der deutschen Botschaft und des Japanisch-deutschen Kulturinstitutes steht, während die gesamte Organisation in den Händen der großen Tageszeitung „Nitschi-Nitschi“ liegt.

Der deutsche Botschafter Dr. Stolz verwies auf den deutsch-japanischen Jugendtausch, der gegenständig vom Geiste beider Völker Zeugnis ablegte. Diese Ausstellung sollte dem japanischen Volk die deutsche Geschichte und die Gestaltungskraft der deutschen Führung zeigen, insbesondere die Schaffenskraft des Weltkrieges und den Aufstieg des Dritten Reiches unter seinem Führer Adolf Hitler. Die Geschichte Deutschlands sei wesensverwandt mit dem Geschichtsgeist des japanischen Volkes. „Wöge die Ausstellung“, so fuhr der Botschafter fort, „dem japanischen Volk diese Erkenntnis des gleichen Schicksals vermitteln und zeigen, daß der Zusammenschluß unserer Nationen im Antikommunistabkommen, das uns zum gleichen Ziel verbunden hat, sein tiefes und sicheres Fundament auf dem gleichen Schicksal und dem gleichen Kampfgeist unserer Völker hat.“

Ausführlich der Deutschlandkreis von Vertretern der japanischen Presse hatte der Leiter der Abteilung Ausland der Presseabteilung der Reichsregierung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Professor Dr. Böhmer, im Kaiserhof in Berlin zu einem Abendempfang geladen. Zu Namen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und des Reichspresseleiters, Dr. Dietrich, begrüßte Ministerialrat Professor Dr. Böhmer, im Kaiserhof in Berlin zu einem Abendempfang geladen. Zu Namen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und des Reichspresseleiters, Dr. Dietrich, begrüßte Ministerialrat Professor Dr. Böhmer, im Kaiserhof in Berlin zu einem Abendempfang geladen. Zu Namen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und des Reichspresseleiters, Dr. Dietrich, begrüßte Ministerialrat Professor Dr. Böhmer, im Kaiserhof in Berlin zu einem Abendempfang geladen.

Der Delegationsführer der japanischen Pressevertreter, Reichstagabgeordneter Takehi Aizumi, gab der Botschaft Ausdruck, daß der japanische Geist viele Verständigungspunkte mit dem des nationalsozialistischen Deutschland habe und daß diese sich harmonisch vereinigen in der Freundschaft der beiden Völker.

Frontkämpfer-Freundschaft

Polnische Frontkämpferabordnung in Berlin

Unter Führung des Brigadegenerals Jarmusziewicz unternimmt eine polnische Frontkämpferabordnung eine Reise durch Deutschland. Die Polen legten in Berlin zu Ehren der deutschen Kriegsgefallenen am Ehrenmal unter den Linden einen Kranz nieder. Dem wehenden Alkohol von deutscher Seite n. a. bei: der Präsident der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände, General der Infanterie Herzog von Coburg, Reichskriegsopfersführer Oberlindecker, Generalmajor Müller als Vertreter des Reichskriegsführers und der Oberbürgermeister von Magdeburg, Matzmann. In Vertretung des polnischen Botschafters war der Militärattaché Major Steblit zu gegen.



Althessisches d. Stuttgarter Kommandant C. Schermann

31

Rosi hatte ihm alle Gesigkeiten erster junger Liebe geschenkt. Sie hatte in ihm den Glauben an sich selbst erwacht. Um ihretwillen hatte er gearbeitet und geschafft, ihre Liebe hatte in ihm alle Melodien erwachen lassen, die jetzt zu seinem großen Erfolg helfen sollten.

Und nun sollte er am Tag der Aufführung seines Sonnen-Elschens allein sein?

Hatte er nicht davon geträumt, daß Rosi im Theater stehen würde, wenn er am Dirigentenpult stand?

Und während er in Gedanken versunken war, während sein Herz in heikler Sehnsucht nach der kleinen blonden Rosi rief, die seines jungen Lebens ganze Seligkeit war, hörte er wie aus weiter Ferne die Stimme Frau Adriennes, die ihm zuflüsterte:

„Sie müssen fort aus Berlin, Thomas, müssen in eine andere Umgebung kommen, um dieses kleine Erlebnis zu vergessen. Die Vorproben zu Ihrem Sonnen-Elschen werden jetzt eingestellt, so daß ich meinen Urlaub antrete. Sie wissen doch, daß ich eine Konzerttournee durch die Schweiz, Italien und Frankreich unternehme. Der Vertrag ist bereits unterschrieben, so daß in wenigen Tagen die Abreise erfolgen kann. Mir fehlt nur noch ein begabter junger Musiker, der mich im Konzertsaal auf dem Klavier begleitet. Ich habe zwar sehr viel Angebote erhalten, aber mich bis heute noch nicht entscheiden können. Wollen Sie nicht mit mir kommen? Sie haben mir in den letzten Tagen gezeigt, wie groß Ihr Können ist, so daß Sie mir fast unentbehrlich geworden sind.“

Thomas Haydn horchte auf.

Bei einem für die polnischen Frontkämpfer veranstalteten Empfang im Hotel „Kaiserhof“ gab der Präsident der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände, NSKK-Obergruppenführer General der Infanterie Herzog von Coburg, seinen Freude Ausdruck, die polnischen Gäste begrüßen zu können. Besonders dankte er dem polnischen Kameraden Smogorzecki für seine frigide Arbeit und sprach seine besondere Genugtuung darüber aus, bestätigen zu können, daß die deutschen Kameraden, die lärmlich unter Führung des Reichskriegsopfersführers Oberlindecker in Polen waren, mit ganz außerordentlichen Eindrücken zurückgekommen seien. Es erschien die chemischen Frontsoldaten mit Stola, das es zwei Frontsoldaten waren, der unverachtliche Marschall Józef Piłsudski unterführte Adolf Hitler, die eine Verständigung zwischen den beiden Nationen herbeiführten. Gerade aus der Tatsache dieser Verständigung sei eine vertrauliche Zusammenarbeit auf weite Sicht entstanden.

Der Führer der polnischen Frontkämpferdelegation, Hauptkommandant und Brigadegeneral Karaszewicz, unterstrich die kameradschaftlichen Beziehungen, die noch enger und festlicher geknüpft wurden. Die polnischen Frontkämpfer könnten sich nun mehr von den unbestreitbaren Leistungen und dem Ausbauwillen des Dritten Reiches überzeugen.

„Bund der Deutschen in Polen“

Überreichung des Satzungsentwurfs an den polnischen Ministerpräsidenten

Der polnische Ministerpräsident Słabowski empfing den Vorsitzenden des „Rates der Deutschen in Polen“, Senator Hassbach. Senator Hassbach unterrichtete den Ministerpräsidenten über den Beschluss des Rates, eine Gesamtorganisation des Deutschen in Polen unter der Bezeichnung „Bund der Deutschen in Polen“ mit dem Sitz in Warschau ins Leben zu rufen. Er überreichte dem Ministerpräsidenten einen Satzungsentwurf mit der Bitte um wohlwollende Unterstützung.

Ehrung der nationalsozialistischen Blutzeugen

Durch den Gouverneur von Rom

Von Rahmen eines Empfangs, den der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Karl Fiehler, zu Ehren von 562 Arbeitskameraden aus Rom im Münchener Rathaus gab, brachte Abgeordneter Onorevole Bellero eine Botschaft des Gouverneurs von Rom, Fürst Colonna, zur Verlesung. In dieser Botschaft erweist der Gouverneur im Namen der Hauptstadt des faschistischen Imperiums, des italienischen Volkes und der faschistischen Partei den Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Ehrung.

Als ein Unterstand der unlosbaren Freundschaft und zum Zeichen der gemeinsamen Ideale des Glaubens und der Tat überbrachte die 500 italienischen Arbeiter dem Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung eine römische Urne mit einem Bündel Vorbeer, der bei den kapitolinischen Gräbern der gefallenen Faschisten gepflückt wurde. „Nehmen Sie die“, so erklärte Fürst Colonna abschließend, „dieses symbolische Geschenk an, das bestimmt ist, auf den Gräbern Ihrer niedergelegt zu werden, die ihr Leben für ihr Volk und die Kultur gelassen haben.“

Oberbürgermeister Fiehler dankte mit bewegten Worten für die hohe Ehrung, die in ihrer Symbolik geeignet sei, das gemeinsame Erlebnis des Faschismus und Nationalsozialismus nach mehr in Erscheinung treten zu lassen. Der Vorbeer werde an den Ehrentempeln niedergelegt und die Urne bei der Blutlähne im Brauenhaus aufbewahrt werden als ewige Erinnerung.

Zusammenföhrung zwischen Indien und Burmesen

Wie Reuter aus Rangoon (Burma) meldet, ist es dort zwischen Indien und Burmesen erneut zu blutigen Zusammenstößen gekommen, wobei nach den bisherigen Berichten zwei Menschen getötet und sechs schwer verletzt wurden. Da die Polizei nicht mehr Herr der Lage war, mußten englische Infanterietruppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingesetzt werden.

Nach der Schweiz — nach dem schönen Italien und dann sogar nach Paris! Lodernde Bilder tauchten vor ihm auf.

Oft hatte er schon davon geträumt, einmal in jene Länder reisen zu können.

„Sagt folgte sich ihm dieser Wunsch erfüllen?“

Aber er vermochte nicht zu antworten, denn sein Herz krampfte sich bei dem Gedanken zusammen, daß er sich dann immer weiter von Rosi entfernen würde.

Doch Frau Adrienne Wartegg-Bürger ließ ihm keine Zeit zum Nachdenken.

„Ungeduldig drängte sie:

„Sagen Sie ja, Meister, und kommen Sie mit mir! Sie können sich keine bessere Reklame für Ihre Oper wünschen, als der Begleiter der Wartegg-Bürger zu sein. Überall wird man dann Ihren Namen mit dem meinen nennen, und ich werde meinem Impresario Auftrag geben, daß er in den Zeitungen geschieht die Nachricht verbreiter, daß Sie der Komponist der neuen Märchenoper „Sonnen-Elschen“ sind, die in diesem Herbst Ihre Uraufführung erleben wird. Dann wird man auch in der internationalen Musikwelt auf Sie aufmerksam werden, und aus aller Herren Länder werden dann die Vertreter zur Uraufführung Ihrer Oper kommen. Ehe Sie noch wissen, was geschieht, wird man Ihr Sonnen-Elschen in allen Sprachen der Welt singen. Sie dürfen jetzt nie vergessen, daß Sie ein aufgehender Stern am Kunsthimmel sind und daß es unter Ihrer Würde wäre, einem solchen Mädel nachzulaufen, wie es diese Rosi Steinborn ist. Ein Mann wie Sie muß Stola besitzen. Und deshalb Kopf hoch die Zähne zusammengebissen und sich mit den Tatsachen abfinden!“

Thomas Haydn atmete erregt, während er auf die Worte der Sängerin hörte.

„Sie er jedoch antworten konnte, hatte ihn der Direktor und der Kapellmeister des Opernhauses entdeckt.

„Sie winkten ihm zu und batte ihn auf die Bühne

Hans Friedrich Blund 50 Jahre alt

In diesen Tagen, da Hans Friedrich Blund, der Alterspräsident der Reichskristallunion, seinen 50. Geburtstag feiern kann — er wurde am 3. September 1888 in Altona geboren — erscheint ein neuer historischer Roman von ihm „Walter von Bittenberg, deutscher Ordensmeister in Livland“, der zur Zeit der Bauernkriege spielt und die Auseinandersetzung des Deutschen mit dem Osten zum Thema hat. Die Wahl dieses Themas ist bezeichnend für den Dichter Hans Friedrich Blund. Wenn man ihn auch zu den eigenartigsten und ursprünglichsten Vertretern des niederdeutschen Schriftstums rechnen kann, so hat Blund die Themen seiner Werke doch nie ausschließlich aus dem niederdeutschen Lebensumkreis genommen. Er hat weiter gegriffen. Aber alle Themen waren deutsche Themen, und alle wollten aus großzügiger künstlerischer Schau heraus das deutsche Volk zur Wiederbefestigung auf deutsches Erbe und deutsche Art zurückführen.



Hans Friedrich Blund
(Schel-Wagenborg)

Der Umkreis des dichterischen Schaffens von Hans Friedrich Blund ist groß. Von Hause aus Jurist, ließ er mit 24 Jahren seine ersten literarischen Arbeiten erscheinen. Während des Krieges kam der Entwicklungsroman „Totentanz“ heraus, es folgten Erzählungen und Romane, „Märchen der Niederschlesie“, historische Romane, eine Romantrilogie, in der Blund die Urgeschichte der Menschheit und das allmähliche Werden der germanischen Volksseele in phantastischen Bildern vor uns anstrotzt; es folgen als Frucht weitwandernder Reisen „Niederseeromane“, die deutsche Siedlerleben zum Gegenstand haben, und politische Romane, ein historischer Roman „Land in der Dämmerung“, der in der Zeit vor der Entdeckung Amerikas durch Columbus spielt, und anderes. In all diesen Romanen und Erzählungen fehlt nicht nur die bis ins kleinste gehende und doch so großzügige Schilderung der Landschaft, es fehlt noch mehr die Schilderung der Menschen, bei denen sich Hartheit mit Kraft und segnende Weiberlegung mit dem Mut zum Handeln mischen. Es soll hier im besonderen von den Märchen Hans Friedrich Blunds die Rede sein, die Blund in läbner Phantasie mitten in die heutige Zeit stellt. Die Unterirdischen sind kein Zwergenvolk vergangener Zeiten, sie leben wahrhaftig noch jetzt mitten unter uns. Die Holzweiber des Waldes und die Alabautermänner erschreden unsere Landstraßen und Flämmchen, die Geister durchstreifen die Stadt und hausen mitten unter surrenden Rädern in Fabrik- und Bahnhöfen und nisten sich in Motoren ein. Die Wasserläufer bringen vor bis in die Hamburger Gasthäuser und hausen selbst in Flugzeugen. Aber, so endet die lezte Geschichte: „Der Verstand allein, das Auge und der Arm genügen nicht, es muß auch ein guter Geist in den Maschinen sein.“

Wer leben will, der lämpfe also, und wer nicht streiten will in dieser Welt des zweigen Ningens, verdient das Leben nicht.

NS-Kampfspiele Nürnberg, 4. bis 10. September 1933.

zu kommen, um einige wichtige Angelegenheiten mit ihm zu besprechen.

Lächelnd legte Frau Wartegg-Bürger ihre Hand in Thomas Haydns Arm und ging mit ihm nach der Bühne.

Als sie in die Nähe des Direktors kamen, rief sie die sem schon von weitem zu:

„Sie müssen mir eine große Bitte erfüllen. Direktor, und Herrn Haydn Urlaub geben, denn er soll mich auf meiner Konzerttournee begleiten. Seine Zustimmung habe ich bereits erhalten, und ich hoffe, daß auch Sie meine Wünsche erfüllen.“

Thomas Haydn wagte keinen Widerspruch.

„Es war ja alles so gleichgültig, was jetzt geschah.“

Er hatte Rosi verloren — da war es wohl am besten, wenn er für längere Zeit diese Stadt verließ und neue Erlebnisse das Glück seiner Liebe, das er so jäh verloren hatte, vergessen machen.

„Von einigen Tagen später berichteten die Zeitungen, daß Thomas Haydn, der junge Komponist der neuen Märchenoper „Sonnen-Elschen“, die berühmte Sängerin Frau Adrienne Wartegg-Bürger auf ihrer Tournee begleiten würde.

Obwohl auf allen Bergen noch tiefer Schnee lag, waren die Vorfrühlingsstage doch von seltener Schönheit.

Maria freute sich, dem Rat ihres Gatten gefolgt zu sein und mit ihrer Mutter und Rosi in Schlesische Aufenthalts genommen zu haben.

Das kleine Landhaus stand stets zur Aufnahme von Gästen bereit. Es wurde von einem alten Ehepaar, dem Robert Hansen, hier ein Unterkommen gewährte, immer vorzüglich instand gehalten.

Als Maria mit ihrer Mutter und Rosi hier ankamen, waren alle Zimmer behaglich durchwärm und strömten eine solche Gemütlichkeit aus, daß sich die drei sehr wohlfühlten.

(Fortsetzung folgt)

Tagespruch

Das Volk lebt nicht für die Wirtschaft, und die Wirtschaft existiert nicht für das Kapital, sondern das Kapital dient der Wirtschaft und die Wirtschaft dem Volk.

Grundproblem des völkischen Lebens

Der Reichsführer SS spricht zu den Auslandsdeutschen

Im Rahmen der VI. Reichstagung der Auslandsorganisation der NSDAP sprach in der Stuttgarter Gewerbehalle am Freitag, wie auch im vergangenen Jahr, der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, zu tausenden auslandsdeutschen Männern und Frauen.

In einer fast zweistündigen, immer wieder von stürmischen Stundgebungen der Aufklammerung und des Beifalls unterbrochenen Rede erinnerte er die Aussage des Nationalsozialismus zu den Grundproblemen unseres völkischen Lebens. Er stellte seinen Ausführungen die Erkenntnis voran, daß es nicht angehe, wie man es früher getan habe, nur in einer Generation zu denken, nämlich den lebenden. „Ein Volk, das Ahnen hat, hat Kinder“, stellte er unter stürmischer Zustimmung fest. „Ebenso wie ein Baum verdorren muß, wenn man ihm die Wurzeln nimmt, geht ein Volk zu grunde, das nicht seine Vorfahren ehrt.“ Es gilt, die deutschen Menschen wieder hineinzustellen in den ewigen göttlichen Kreislauf von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von Vergeben, Sein und Werden, von Ahnen, Lebenden und Enkeln.

An Hand der in der SS bereits mit bestem Erfolg durchgeführten und erprobten Maßnahmen und den daraus gemachten Erfahrungen entwickelt der Reichsführer SS die Wege der Volkszüchtigung, die einschlagen werden müssen, um auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens Sauberkeit und Verantwortungsbewußtsein den deutschen Menschen als selbstverständlichen Lebensgrundzirk einzuführen. Mit Stolz konnte er in diesem Zusammenhang die Feststellung treffen, daß schon jetzt, dank der tapferen Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung, die Kriminalität in Deutschland niedriger ist als irgendwo sonst in der Welt.

Mit innerer Aufgeschlossenheit und starker Anteilnahme hörten die Tausende auslandsdeutscher Männer und Frauen, die in vielen Teilen der Welt so oft erleben müssen, wie der Öffentlichkeit des Auslandes ein Herrscher der wirklichen Verhältnisse in ihrer Heimat von böswilligen Kreisen vermittelt wird, aus dem Mund eines der Männer, die an hervorragender Stelle in der Staatsführung stehen, mit welch hohem Verantwortungsgefühl die SS-Führung ebenso wie auch die anderen Gliederungen der Bewegung mutig und entschlossen daran gehe, alle Probleme zu lösen, die das Leben anspricht, stets nur beherrschend von einem Grundgedanken: *Unserem Volk zu dienen, seinem Fortbestand über die Jahrhunderte hinweg zu sichern und es einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.*



Olysla Mauermeier, Olympia-Siegerin im Diskuswurf.
Mater Tobis-Olympia (3).

Nun haben auch die Wilsdruffer Sportfreunde Gelegenheit, das Fest der Völker 1936 in Berlin im Film nachzuerleben. Seit gestern Abend läuft der erste Teil des Meisterwerkes *Leni Riefenstahls* in den Schützenhaus-Lichtspielen. In allen deutschen Zeitungen ist über dieses Werk und seine geniale Geschichtlichkeit viel Lobenswertes gesagt worden. Dennoch genügen nicht, die prächtigen mitreißenden Eindrücke gebührend zu würdigen, die sich dem Auge des Betrachters in gewölkiger Fülle bieben. Um ganzen Geleben ist dieser Film ein Meisterwerk der Kamerakunst und zugleich ein bewegendes Epos neuzeitlicher filmischer Gestaltungskunst. Der Film vermeidet bei aller Fülle sportlicher Eindrücke die bloße Aneinanderreihung von Geschichten. Über den wichtigsten Eindrücken von den klassischen Wettkämpfen der Sportler von 51 Nationen ragen Höhe und Motiv des völkerverbindenden Olympiagedankens.

Einem Wechselspiel von Kraft und Schönheit der Jugend gleicht der Eingangsteil des Filmwerkes. Die natürliche Schönheit, die nördliche Reinheit des vollendeten menschlichen Körpers wird zu einem unvergleichlichen Mysterium. Von den historischen Stätten des alten Hellas ziehen die prachtvollen Bauwerke und Helden der Antike vorüber. Der symbolische Naturumwelt wird von den schwelenden und tanzenden, die

Die Leistungssteigerung der Wirtschaft

Tag der Deutschen Wirtschaftswissenschaft 1938

Den Tag der Deutschen Wirtschaftswissenschaft 1938, den die Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft in Verbindung mit der Leipziger Herbstmesse vom 1. bis zum 3. September durchführte, wurde Donnerstag vormittag in der Aula der Universität feierlich eröffnet.

Nachdem in Vertretung des Rektors Professor Dr. Berne die Tagungsteilnehmer im Namen der Universität begrüßt hatte, gedachte die Versammlung ehrend des im April verstorbene Reichsamtsleiters Dr. Adolf Wagner, Dozent an der Universität Berlin, Leiter des Schulungsamtes der Deutschen Arbeitsfront. Die Grüße und Wünsche des Reichsstatthalters und Gauleiters Mutschmann und der Sächsischen Landesregierung für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung überbrachte der Staatsminister Leni. Für die Wirtschaftskammer Sachsen sprach Präsident Wohlhaber, Dresden.

Den Willkommenstrunk der Reichsmessestadt entbot Bürgermeister Haake. Im Namen des Reiches begrüßte Dr. Niedenführ den Einschluß der Gesellschaft, künftig ständig im Rahmen der Herbstmesse Sondertagungen abzuhalten. Weiter ließ der Reichsweiter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächter, der auch das wissenschaftliche Schulweisen bereitet, Grüße und Wünsche übermitteln. Zum Schlus sprach der Rektor der Deutschen Universität Prag, Prof. Dr. Schraml. Hierauf umris der Leiter der Tagung die Ziele des diesjährigen Tages der Deutschen Wirtschaftswissenschaft, der das Leitmotiv „Die Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft“ trägt. Leipzig sei zum Tagungsort aus der Erkenntnis heraus bestimmt worden, daß gerade die Leipziger Messe das getrennte Spiegelbild des wirtschaftlichen Fortschritts ist und von der Leistungsfähigkeit deutscher Wirtschaftswissenschaft das beredteste Zeugnis ablegt. Der sächsische Wirtschaftsrat blieb das beste Beispiel dafür, welche ungeheure Leistungen zähe Arbeit, unvergessener Wille von Generation zu Generation hervorzuheben vermögen.

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Leni, behandelte sodann in eingehendem und ausschließlichen Ausführungen

„Sachsen“ Bedeutung in der deutschen Außenwirtschaft“

Der hervorragende Platz, so führte er u. a. aus, den unser Land in der deutschen Außenwirtschaft einnimmt, ist das Ergebnis der geschicklichen und strukturellen Entwicklung. Sachsen Exportarbeit ist so alt wie seine industrielle Entwicklung; nur im Gegenteil und in der Richtung hat sich gewandelt. Eine Vorkriegsschätzung bezifferte den sächsischen Außenhandel auf 25 v. H. d. h. auf etwa 2,5 Milliarden Reichsmark. Unzweifelhaft ist der sächsische Anteil gegenwärtig etwas niedriger als in normalen Zeiten, da die von Sachsen vornehmlich gelieferten Verbrauchsgüter von der Außenhandelskrise und den Welthandelskrisen starkler als Investitionsgüter betroffen wurden sind. Gleichwohl muß nach wie vor mit einer bedeutenden Beteiligung Sachsen am deutschen Export gerechnet werden. Das stolze Wort: „Was die Welt braucht, liefert Sachsen!“ hat schon seine volle Berechtigung.

Neben der jährlichen Exportfeste steht der ungeheure Exportboom, der an der Erhöhung der deutschen Gesamtexport von 4,17 Milliarden RM im Jahre 1938 auf 5,91 Milliarden RM im Vorjahr einen guten Anteil hat, entfällt doch von dieser massenhaften Exportsteigerung der ganz überwiegende Teil auf Fertigwaren. Um die Ausfuhr sächsischer Erzeugnisse weiter zu steigern, ist neben einer unermüdlichen, auf Höchstleistungen ausgerichteten Tätigkeit vor allem eine verstärkte Bearbeitung der Auslandsmärkte durch bestens geeignete Vertreter notwendig. Bedenkt werden kann, daß der Fortbestand der sächsischen Exportbetriebe keine Gefahrenmomente vor, wenngleich so lange nicht, als Qualitätsverbesserungen und technischer Fortschritt gegeben sind und die Betriebe selbst immer wieder den Bedürfnissen der fremden Länder und Völker nachspüren. In diesem Zusammenhang rief der Minister auf die Notwendigkeit wirtschaftspolologischer Erforschung fremder Märkte hin. Zum Schlus betonte er die Wichtigkeit der Entwicklung gemeinschaftlicher innerhalb des Betriebes neben der Arbeitsgemeinschaft aller am Export beteiligten Kreise.

A neben der Industrialisierung der sächsischen Binnenmarktproduktion, neben der Belebung und Stärkung der Privatinstitutionen der sächsischen Wirtschaft sowie neben dem Streben nach sozialen Höchstleistungen in den Betrieben ist und bleibt das heilige Ziel unserer sächsischen Wirtschaft die Gewinnung verlorener und die Errichtung neuer Auslands- und Absatzmärkte. Damit währen wir am besten unsern alten Ruh: „Sachsen, die Werkstatt und der Exportraum Deutschland!“

Am zweiten Vortrag sprach Staatssekretär König vom Reichsverkehrsministerium über

„Wasserstraßenpolitik im Großdeutschen Reich“.

Es sei ein Mangel des Bismarckschen Reichs gewesen, daß die Verwaltung und der Ausbau der Wasserstraßen bei den Bundesstaaten verloren und nicht dem Reich übertragen worden sei. Die Weimarer Verfassung habe dem Reich formell die Vollmacht zur Bestimmung des Maßes und der Art der Wasserstraßenbaupolitik gegeben, habe sich tatsächlich aber nicht durchsetzen können. Erst die nationalsozialistische Regierung habe den Partikularismus auch auf dem Gebiet der Wasserstraßen überwunden.

Die Ziele der Reichswasserstraßenbaupolitik seien in drei Formeln zusammenzufassen. Es gäbe einmal, die Wasserwege in Richtung auf die deutschen Seeägen anzubauen, sodann die Grenzgebiete durch Anschluß an das deutsche Wasserstraßennetz zu stärken und schließlich die von der Natur gegebenen Flüsse durch Kanäle miteinander zu verbinden und damit die Flüsse zu einem Wasserstraßennetz zu erweitern. Zu den Ausbauten, welche unter das Ziel der Seeägenpolitik fallen, rechne der Ausbau des Kanals der Elbe, der Oder, der Weser und Werra, die Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals, die Vollendung des Masurischen Kanals, den Südkanal und den von den Hansestädten erforderten Hanza-Kanal. Der Ausbau

Olympia-film I. Teil „Fest der Völker“

Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff



Brust an Brust kämpfen der Japaner Son und Harper (England) im Marathonlauf über die gewaltige Strecke von 42 km.

Schnell nach Vollkommenheit verklärten Frauen abgelöst. Das olympische Feuer flammte auf, das die Hodelträger vom uralten Altar aus Olympia durch sieben Länder nach Berlin trugen, wo es an den lebhaften Tagen der XI. Olympischen Spiele 1936 über der Jugend und ihren Kämpfern leuchtete.

Ein podentes Racheleben vermittelte sodann der Film über die feierliche Eröffnung der Spiele durch den Führer im Berliner Olympia-Stadion. Die Olympia-Glocke läutet. Audi Ismar spricht den olympischen Eid, der die Kämpfer und Kämpferinnen zu höherem ehlichen Ringen verpflichtet. Musik lädt auf beim Einzug der Mannschaften der teilnehmenden Nationen. Unmittelbar darauf beginnen die Wettkämpfe für Leichtathletik. In mitreißender Spannung verfolgen wir das Laufen, Diskuswerfen, Hammerwerfen, Kugelstoßen, Hoch-, Weit- und Stoßspringen. Prächtige lebhafte Gestalten kämpfen auf der Althenbahn, auf dem Rasen, an den Wurf- und Sprunggründen um die Palmen Olympias. Ein brennendes Erleben sind auch die Kämpfe der Frauen. Sie sind getragen von höchstem sportlichen und nationalen Egoismus, von leichtem kämpferischen Einsatz. Die Zeitspuren verröten jede Einzelheit. Heiße Leidenschaften und anfeuernde Begeisterung der Vol-



Krüger (Deutschland). Zweite Siegerin im Speerwurf.

ser durchstoßen das Riesenstadion, daneben auch herbe Enttäuschung. Wir sehen den Führer und seine Umgebung, wie sie im Banne der Spiele stehen und vor Glück strahlen, wenn das deutsche Siegesbanner hochsteigt. All den sportlichen Einbrüden und Höhepunkten kann sich kein Besucher verschließen. Gesehen verfolgt man die Posen des 10000-Meter-Lauftes, die Entscheidung im fröhlernden Stoßwettbewerb, das Mühelosigkeit unserer Frauen beim Stoßwurf und vieles andere. Den Höhepunkt lämpferischen Einsatzes, zum dramatischen Zeigert, bringt am Schluß der 42 km lange Marathonlauf, den der Film als ein Heldenlied der Ausdauer und des Siegeswillens dokumentiert.

Noch nie zeigte ein Filmwerk größeres sportliches Gelehrte, noch nie sah man ein Filmwerk derartig großzügiger Struktur und innerer Wehrheit. Ein Zeidokument verfürt sich in ihm, zu dem das neue Deutschland Mittel und Vorbildungen holt und darin sich und den Völkern der Welt ein bleibendes Erinnern an grandioses Erleben schuf.

Für jeden deutschen Volksgenossen ist es eine Ehrenpflicht, sich diesem Olympiafilm, dem nächsten Woche der zweite Teil folgen wird, anzusehen. Die zahlreichen angezeigten Vorführungen geben hinreichende Gelegenheit dazu.

des Wasserstraßennetzes werde planmäßig weitergeführt. Insbesondere werde die Kanalisation des Neudars über Heilbronn fortgesetzt. Darüber hinaus leite die Rücksicht der Ostimark zum Reich die Aufmerksamkeit auf die Schiffsbarmachung der oberen Donau bis Ulm, welche zur Zeit des Mittelalters einen regen Verkehr mit Wien unterhalten hätte, auf die Verbindung der Weser über die Werre mit dem Main und den Ausbau des Hochrheins, der dem westlichen Österreich den Zugang zum Rhein gebe.

Die Nachmittagssitzung stand unter dem Thema: „Wissenschaft und Wirtschaft“.

Nach einfliehenden Worten Prof. Bräuer's sprach Prof. Dr. Albert Hesse, Breslau, über „Die Vorausschauungen der Volkswirtschaftslehre“. Er kam zu dem Schluss, daß die Volkswirtschaftslehre von einer bestimmten Wirtschaftsgesinnung ausgehen muß, weil alle wirtschaftlichen Erkenntnisse methodische Erkenntnisse und deren Folgen sind. „Die Wirtschaftstheorie im Dienste der Leistungsförderung der Wirtschaft des deutschen Volkes“ behandelte Prof. Dr. Walther Thomé.

Der erste Tag schloß mit einem Aussprachabend unter Leitung von Prof. Dr. Thomé. Die grundlegenden Theorien für die Aussprache hielten Dozent Dr. Arno Winter, Berlin, über „Das Nationalisierungproblem vom sozialökonomischen Standpunkt“ und Dozent Dr. habil. Sandig, Heidelberg, über „Der Untersuchungsstandpunkt der Betriebswirtschaftslehre“.

AdF-Wagen in „Sachsen am Werk“

Am Freitag trafen in der Dresdner Jahresschau „Sachsen am Werk“ zwei AdF-Wagen ein. Die beiden schmiden Wagen waren bald dicht umringt und erregten bei allen Besuchern der Ausstellung Staunen und Bewunderung. Die Fahrt durchs Ausstellungsgelände bis zu den Hallen war gut nicht so einfach, da die Fahrzeuge von den vielen Besuchern immer wieder ausgebaut wurden, die natürlich schon während der Fahrt, alle Einzelheiten genau in Augenschein nehmen wollten. Der geschlossene AdF-Wagen wird in der Halle der DAF (geöffnet bis 20 Uhr), die Autrio-Limousine in der Halle der Partei (geöffnet bis 18.30 Uhr) ausgestellt. Jeder Besucher kann die Wagen besichtigen.

Wegefall der Altersgrenzen bei Bewilligung von Beihilfen zu Bahnverlust aus Mitteln der Invalidenversicherung

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen teilt mit: Die Bewilligung von Beihilfen zu Bahnverlust aus Mitteln der Invalidenversicherung war bisher an bestimmte Altersgrenzen gebunden. Bei dem augenblicklichen Mangel an Arbeitskräften und im Reichen des Wiederbeschaffens brauchen wir aber heute jede Arbeitskraft ohne Rücksicht auf das Alter. Der in Arbeit stehende Beihilfengenosse kann nur dann den Anforderungen des Betriebslebens standhalten, wenn sein Gehöhr in gutem Zustand ist. Es sind deshalb für den Bereich der Landesversicherungsanstalt Sachsen die Altersgrenzen bei der Gewährung von Beihilfen zu Bahnverlust aus Versicherung und Witwen von Versicherten (nicht Rentenempfängern) fallengelassen worden.

Mordverdächtiger gefangen!

Appell an die Bevölkerung zur Mitmachung

Am 1. September gegen 9.15 Uhr ist der 24 Jahre alte Everhard Golla, der das Mordes verdächtigt ist und in Dresden in Gewahrsam war, entwichen. Er ist etwa 1,75 Meter groß, kräftig gebaut, hat schwarzes Haar, blaue Geleitfarbe und über dem linken Auge eine Narbe. Bei der Flucht war er mit langer grauer Zuchthose, Normalhemd und kurzeren Schnürsäcken bekleidet. Gegen 14.30 Uhr ist er mit einem nachträglich gestohlenen blauen Schlosseranzug beobachtet worden, als er eine Straßenbahn betrat.

Golla wird versuchen, ins Ausland zu entkommen. Er ist wegen Einbruchdiebstahl wiederholt verurteilt und wird vermutlich neue Straftaten verbauen, um andere Ablösung und neue Mittel für die weitere Flucht zu erlangen. Golla ist im Kraftfahren geküßt. Es ist daher möglich, daß er Gelegenheit suchen wird, in den Besitz eines Kraftfahrzeuges zu kommen, um mit diesem schneller fliehen zu können.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Abfahrt nach Golla zu unterstützen und sachdienliche Meldungen an den Untersuchungsrichter in Dresden, Fabrikstraße 4, oder an die nächste Polizeidienststelle zu geben.

Markensymbol für den Urlaub der Bauarbeiter

Der Reichsbund der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen stellt folgendes mit:

Das Markensymbol für den Urlaub der Bauarbeiter kann den Eindeutigkeit, als ob das Wirtschaftsgebiet der Bestimmungen der geltenden Tarifordnung über den Urlaub nach dem Markensystem im Baugewerbe und in den Baubetrieben auf die Erteilung eines Geldantrages hinweisen. Diese Zustellung ist unrichtig. Der Hauptzweck ist die Erholung des Bauarbeiter, d. h. die Gewährung bezahlter Freizeit durch die Führer der Betriebe und die Benutzung der gewährten Freizeit durch die Arbeiter zur Wiederherstellung der körperlichen Spannkraft. Lediglich der Sicherstellung dieses Zwecks dient die Auszahlung des Urlaubsgeldes nach dem Markensystem.

Die Tarifordnung besitzt den Nutzen, daß die Unabdingbarkeit des Urlaubsgeldes in Form der monatlichen Berufslösung beider Beteiligten, des Betriebsführers wie des Betriebsmannes, die Freizeit unzweckmäßig an die Freizeite der Karte und die Auszahlung des Urlaubsgeldes anzuordnen. Eine Erteilung von Urlaub nach Auszahlung des Urlaubsgeldes schlägt es aus, daß die deutschnahen Geflügelunternehmen unter Fortsetzung des Zuges in der gleichen Zeit weiterbeschäftigt werden. In hoher Betonung darauf hinzuweisen, daß der eigentliche Urlaubsgeld durch eine derartige Abnahme völlig vereitelt würde und doch Berücksicht, nach Empfang des Urlaubsgeldes unter Fortsetzung des Zuges weiterzuarbeiten, vom Gesamtinteresse der Entwicklung der Betriebsgesundheit aus auf das schädlich zu verurteilen wären.

Um meine deshalb die Führer der Betriebe des Baugewerbes und der Baubetriebe sowie die in diesen Gewerbezweigen beschäftigten Betriebsmänner nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die gewollte Durchführung aller Bestimmungen der Tarifordnung für den Urlaub noch vom Markensystem gesetzliche Wirkung hat. Tarifordnungen sind im Sinne des § 26 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit schriftliche allgemeine Anordnungen des Reichssekretärs der Arbeit, deren widerholte Wirkung auf seinen Antrag mit Geld oder Gesangskarte geahndet werden kann. Außerdem gibt mir die Verordnung über die Lohnregelung vom 22. Juni 1928 die Möglichkeit, allen solchen Verlusten zur Bereitstellung des Urlaubsgeldes wirklich entgegenzuwirken. Sollen die Sommermonate wegen der Durchführung von Bauvorhaben Verlängerungen nicht ermöglichen, so muß der Urlaub der Betriebsgesellschaft in die für das Baugewerbe arbeitsärmere Zeit des Herbstes verlegt werden.

Eine neue Aktion des Amtes „Schönheit der Arbeit“

bef. — Unter dem Geleitwort „Schafft Freizeithäuser in Stadt und Land“ ruft das Amt „Schönheit der Arbeit“ der Deutschen Arbeitsfront zu einer Aktion auf, die alle deutschen Betriebe ersuchen soll. Die DAF will die Betriebsführer darum veranlassen, nun mehr die bereits vorhandenen schönen Arbeitsplätze, die Sportstätten der Betriebe, die Werkstätten und Gemeinschaftsräume durch die Herrichtung oder den Bau wirtschaftlicher Feierabendräume zu ergänzen, deren Zweck es sein wird, den Betriebsgesellschaften vor allem nach der Arbeit als Gütern gemeinsamen Feierabendvergnügen zu dienen.



Die vorbildlichen Freizeithäuser der Betriebe werden von der Deutschen Arbeitsfront häufig mit der hier abgebildeten Plakette gekennzeichnet.

Als der Reichsorganisationsteil der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gründete, daß er von vornherein eindeutig feststellte, daß die „Kraft-durch-Freude“-Arbeit immer nur einen Sinn haben wird, wenn sie bei allen ihren Leistungen in enger Verbindung mit dem einzelnen Betrieb bleibt. Aus dem Betrieb gestalten sich die neuen Kräfte der sozialpolitischen Tätigkeit ebenso wie die der kulturellen Tätigung, und das Schaffen von Betriebsführern und Betriebsgesellschaften geht in dieser Richtung bewußt wohl am besten die Richtung des bisher gegangenen Weges.

Der nationalsozialistische Arbeitssmann weiß auch seinen Feierabend sinnvoll zu verbringen, indem er sich nicht wie ein Eigenbrötler von seinen Mitmenschen abschließt, sondern freudig an den Ereignissen in der Gemeinschaft teilnimmt.

Er wird das um so lieber tun, wenn es sich bei dieser Gemeinschaft um die Arbeitskollegen seines Betriebes handelt. Wir wissen es deutlich: die bewußte Pflege der Kameradschaft am Feierabend ist in früher ungeahnter Weise dazu angeleitet, die gemeinsame Tätigkeit am Arbeitstag und das gegenseitige Verständnis in der Arbeit zu fördern.

Aus diesen Erkenntnissen ist das Bedürfnis nach den nicht immer verstandenen Kameradschaftsabenden, nach gemeinsamen Feiern und daraus das Streben nach brauchbaren Gemeinschaftsräumen entstanden. Es gibt heute wirklich schon ungezählte Betriebe, die ausgewiesene Gemeinschaftsräume besitzen, andere haben sich wiederum bisher mit einer Kontinuität oder sonstigen einsachen Einstellungen begnügt müssen. An alle diese ergibt nun der Amt der Arbeit „Schönheit der Arbeit“, ihre Anlagen einzeln zu überprüfen und nach neuen Möglichkeiten für deren Ausbau zu rütteln.

Feierabend im Betrieb — man hätte sich bestrebt, dieser Forderung einen falschen Sinn zu geben. Es ist bestimmt eine originelle Idee, etwa einen „Feierabend zwischen Maschinen“ zu veranstalten, also mitten in einem Werk eine Bühne zu errichten, um von ihr aus der Betriebsgesellschaft künstlerische Darbietungen zu bringen. Ein solcher Abend im Betrieb hat bestimmt seinen Reiz, wenn er man und wieder veranstaltet wird und die Maschinen den wirkungsvollen Hintergrund für ein Werkspiel abgeben. Auf die Dauer wird das jedoch niemals als eine ideale Lösung angesehen werden können. Der Betrieb braucht bestrebt einen richtigen Raum, der den Betriebsgesellschaften als ein Ziel der inneren Sammlung dient. Dieser Raum soll nach Möglichkeit im Betrieb liegen und so ganz seinen Männern und ihren Dingen dienstbar sein. In ihm soll der heitere Feierabend ebenso ausnahmefrei hören finden, wie etwa die Feierabendstunden der Bewegung und ernste didaktische und musikalische Darbietungen. Betriebsgesellschaft und Betriebsführer sollen sich in ihm vereinen, um zwar im Anschluß an ihre Arbeit und im gemeinsamen Erleben einer über den Arbeitstag hinausreichenden Verbundenheit, aber doch ohne den unmittelbaren betrieblichen Zusammenhang auch in den Herzen des großen deutschen Doctor und Muster etwas von dem Ningen der deutschen Seele zu spüren, das sie dann auch im Alltag begleiten wird. Aus diesem Bewußtsein wird sich ohne Schwierigkeiten die richtige bauliche Form des Freizeithauses gestalten. Es wird einsichtig und in jeder Weise seinem Zweck untertan sein müssen.

Demütig ist aber gleichzeitig angedeutet, daß es leicht gelingen kann, die Kosten für den Bau auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Auch der kleinere Betrieb soll sein Freizeithaus haben. Es braucht nicht ein eigenes Feierabendhaus zu werden, dafür wird es aber bei gutem Willen überall möglich sein, wenigstens einen größeren Raum zu finden und entsprechend herzurichten. Gerade aus den kleineren Betrieben sind ja so viele Beispiele bekannt, in denen mit geringeren Mitteln aus vorher ungünstigen und unannehmbaren Räumen die besten Feierabendräume geschaffen wurden. Schließlich ist ja das Amt „Schönheit der Arbeit“ sowie seine vielen Bau- und Kreisdieststellen dazu da, um den Betriebsführern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Eine außerordentliche Bedeutung hat das Freizeithaus in jedem Falle auf dem Lande.

In diesen Gebieten und besonders in den Agrarpoolzonen, wo schon immer ein großer Mangel an geeigneten Sälen und Feierräumen herrsche, wird das Freizeithaus eines großen landwirtschaftlichen Betriebes sehr schnell zum Mittelpunkt des Dorfes werden. Der Arbeiter auf dem Lande braucht ein beratiges Heim noch dringender als der Schaffende in der Stadt, für den die kulturellen Einrichtungen noch erreichbar sind. Der Landarbeiter wird die Erfahrung eines Freizeithauses als eine bedeutende Hebung seines Lebensstandards empfinden, wird er doch bei einer wöchentlichen kulturellen Betreuung, die kein bodenständiges Volksumstand ebenso berücksichtigt wie die sogenannte „städtische Kultur“, das Gefühl haben, nicht mehr in manchen Dingen „außolandig“ zu sein. Mandat, der schon den Huh in die Stadt schenken wollte, wird wieder in seinem Leben auf dem Lande den rechten Sinn finden.

So mannigfaltig und bedeutend sind die Aufgaben, die den Freizeithäusern in Stadt und Land zukommen. In ihnen liegt der Sinn der Aktion begründet, mit der das Amt „Schönheit der Arbeit“ jetzt an die Öffentlichkeit tritt. Eswendet sich an alle deutschen Betriebsführer, nun alles daran zu setzen, um gemeinsam mit ihren Betriebsgesellschaften in jedem Betrieb ein Freizeithaus zu schaffen, damit der deutsche Arbeiter einen sinnvollen Feierabend verbringen kann, der ihm immer wieder die Kraft zu neuem Schaffen für das große Aufbauprojekt unserer Zeit gibt.

Stubbe.

Allzeit durch ein glückliches, fröhliches Deutschland

Reichspostminister Ohnesorge begrüßt die erste wiederkehrende Postfiliale

Auf der Strecke Bad Oberschöna—Auerberg hat am 27. August unter den Mängeln des Postbüros die alte deutsche Postfiliale in neuem Gewand zum erstenmal wieder die deutsche Landstraßen befahren. An die alte Tradition der Deutschen Reichspost angeschlossen, soll sie dem Reiseverkehr neue Anregungen geben und dazu beitragen, die Schönheit des deutschen Vaterlands abseits der großen Verkehrsstrassen zu erschließen. Reichspostminister Dr. Ohnesorge, aus dessen Anregung die Wiedereinrichtung von Verdeposen zurückzuführen ist, hat in einem Telegramm an die Reichspostdirektion Chemnitz der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Postfilialen alsezt durch ein glücklich und fröhliches Deutschland fahren mögen, und in diesem Sinne der ersten Postfiliale glückliche Fahrt gewünscht.

Tagung der Gaupropagandaleiter in Dresden

Vom 2. bis 4. September 1938 findet in Dresden eine Tagung der Gaupropagandaleiter der NSDAP statt, auf der u. a. auch Staatsminister Dr. Kritisches sprechen wird. Die Gaupropagandaleiter werden anlässlich dieser Tagung die Jahresschau „Sachsen am Werk“ besichtigen.

Stärkerer Verkehr am vierten Messetag

Die verbesserten Sonderzüge der Reichsbahn brachten am Mittwoch der Messe einen neuen Zustrom von Besuchern, unter denen sich auch verhältnismäßig viele geschäftliche Interessenten befanden. Der Verkehr in den Messehäusern lebte infolgedessen wieder auf, und teilweise auch das Geschäft, das sich für den Münzenmarkt im Rahmen der normalen Verkaufsdeckung hält und bei der ausländischen Kauferschaft wiederholt zu Münzenaufrägen führte. Auf der Textil- und Bekleidungsmesse beworben sich die Ausländer häufig um deutsche Vertretungen. Die Aussteller dieser Fachmesse sind mit dem Messerfolg noch wie vor zufrieden, insbesondere deshalb, weil es wieder gelang, durch die Messe neue Kundenschaft zu gewinnen und damit den Arbeitskreis der Vertreterchaft zu erweitern. Neben die von der Generalstelle für Münzstättentreffen erwartete Verlängerung der Frühjahrsmesse um ein Tag ist man sehr geteilter Meinung. Der größte Teil der Aussteller der Textilbeliebigungsmesse ist überzeugt, daß die derzeitige Dauer von fünf Tagen vollkommen ausreicht, um das Messegeschäft zu erleben.

Kunst und Kultur

200 000 Besucher der „Karl-May-Spiele“

Die „Karl-May-Spiele“ auf der Hessenbühne Auerbach-Naumburg sind, wie gemeldet, zunächst bis 11. September verlängert worden. Nach wie vor finden an jedem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, 15 Uhr, Vorstellungen statt. Durch die Verlängerung der Spiele wurde die Möglichkeit gegeben, der ununterbrochenen Nachfrage einigermaßen gerecht zu werden. Es läßt sich nunmehr ein immerhin abschließendes Bild über die Geläufigerungen geben. Mit rund 200 000 Besuchern dürften die „Karl-May-Spiele“ wohl der größte Freilichtbühnenerfolg dieses Jahres in Deutschland sein. Besonders stark war auch der Anteil des Auslandes an der Besucherzahl, es kann auf 10 bis 15 v. H. geschätzt werden.

Spielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus, Sonntag (4.) 19 Uhr Tannhäuser; Montag 10.30 Uhr: Konzert für die Hitlerjugend; Dienstag 19.30 Uhr: Othello; Mittwoch geschlossen; Donnerstag 20 Uhr: Elektra; Freitag geschlossen; Sonnabend 17.30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg; Sonntag 19 Uhr: Der Vogelhändler (NSG 800—900, 1615—1620).

Schauspielhaus, Sonntag (4. Sept.) 19.30 Uhr: Wie es auch gesäßt (NSG 1040—1060, 1500—15100); Montag 20 Uhr: Leonie (1000—10200, 15101—15200); Dienstag 20 Uhr: Schneider Bibbel (10301—10400, 15201—15300); Mittwoch 20 Uhr: Segel unter blauem Himmel (8801—8800, 15351 bis 15400); Donnerstag 20 Uhr: Der Thron goldener Erbteile (9401—9500, 15001—15700); Freitag 20 Uhr: Segel unter blauem Himmel (8801—8900, 15451—15600); Sonnabend 20 Uhr: Schneider Bibbel (10601—10800, 15301—15350); Sonntag 19.30 Uhr: Ritter (8401—8600, 15401—15450).

Komödiehaus, täglich 20.15 Uhr: Flucht vor dem Reichstag. Vorstellungen für NSG. Montag 301—400; Dienstag 401—500; Mittwoch 501—600; Donnerstag 601—700; Freitag 701—800; Sonnabend 801—900; Sonntag 1101—11300, 17301—17830.

Theater des Volkes (Sächsisches Theater am Albertplatz). Geschlossen.

Central-Theater, täglich 20 Uhr, Sonntags auch 16 Uhr: Wiener Ausstattungs-Kleopatra „An der schönen blauen Donau“. Hessenbühne Naumburg, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 15 Uhr: Karl-May-Spiele.

Ein vaterlandsloses Element

Italien begrüßt die Ausweisung der Juden.

Der Beschluss des italienischen Ministerats, alle nach dem 1. Januar 1919 eingewanderten Juden innerhalb sechs Monaten auszuweisen, wird von der gesamten italienischen Öffentlichkeit mit größter Befriedigung aufgenommen. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß in den letzten Jahren ein Judenzug nach Italien erfolgt sei, der unerträgliche Ausmaße angenommen hat und die Reinheit der Rasse gefährdet. So hat beispielsweise Italien bei der Volkszählung von 1931 6371 Personen jüdischen Glaubens ausgewiesen, wovon 3878 Personen die ausländische Staatsangehörigkeit besaßen. In den letzten sieben Jahren ist die Zahl der eingewanderten, vor allem der aus Deutschland und Polen zugewanderten Juden bedeutend gestiegen und hat in den letzten vier Monaten geradezu den Charakter einer Invasion erhalten. Von März bis Juli 1938 sind nicht weniger als 1572 ausländische Juden in Mailand zugewandert. Nicht viel anders sieht es in den anderen italienischen Großstädten aus.

Die Presse begrüßt die Maßnahmen gegen die Juden und beweist vielfach in ihren Artikeln die Richtigkeit des Vorgehens. Die Ausweisung der zugewanderten Juden sei, so erklärt der "Popolo d'Italia", durch die ständige Steigerung der südlichen Einwanderung nach Italien in der Nachkriegszeit durchaus gerechtfertigt und ergebe sich aus der Notwendigkeit, ein richtiges Zahlenverhältnis wiederherzustellen, das durch jene "nicht uneigennützigen Sympathien" für Italien stark verschoben worden sei. — Der "Corriere della Sera" spricht vom Schuh der Rasse und von der imperialen Stärkung Italiens. Die Verstärkungs- und Rassenpolitik des Regimes zielt nicht nur darauf hin, die Nation zu kräftigen und vor Vermischung und Bastardierung zu schützen, sondern sie habe vor allem die Verbesserung und Vermehrung der Rasse zum Ziel. Die seit 1919 zugewanderten Juden seien fast durchweg politische Flüchtlinge, die seien überall eingedrungen, hätten die Berufe, den Handel und die Künste überschwemmt und überall ihren zerstörenden und feindseligen Geist hineingebracht.

Der Direktor des halbdämmischen "Giornale d'Italia" schreibt, die Beschlüsse des Ministerats entsprächen der Notwendigkeit, die Rasse sowohl durch das Rassenbewußtsein wie auch durch eine anerkannte wichtige Staatskontrolle zu schützen. Die italienische Rasse werde nun von doppelt freudigen Elementen bestreift und der nationalen Wirtschaft eine Freiheit und gesunde Entwicklung gewährleistet, die nicht auf Spekulation und unsaubere Geschäftsmethoden, sondern auf der harten täglichen Arbeit beruhe. — Die Turiner "Gazzetta del Popolo" erklärt u. a. die zugewanderten Juden hätten keinerlei Verdienste um Italien erworben. Sie seien fast immer als Flüchtlinge gekommen, die die italienischen Erwerbsberufen ausbeuteten und mit den italienischen Geschäftsmännern in Wettbewerb traten. — Die "Tribuna" weist darauf hin, daß obwohl die Juden in Italien zahlreich sind, geringe Fehler doch auch viele Nervenzentren der nationalen Wirtschaft beherrschen, was geradezu widerständig sei, weil die Juden als ein vaterlandsloses Element betrachtet werden müssten. Der von ihnen kontrollierte Reichtum sei daher international. Der Internationalismus des Geldes sei aber eins der größten Übel der Welt. Ihm habe man am Ende der Revolutions zu verdanken, deren Ergebnisse sich zum Schaden der Völker auswirkten, die dabei gelämpft und geplagt haben. Ebenso organisierte das südliche Kapital die Revolution mit dem Ziel eines Weltimperiums.

Ausmerzung jüdischer Lehrer

Neue Maßnahmen in Italien

Am Freitag traf der italienische Ministerat auf dem Gebiete des Unterrichtswesens eine einschneidende Maßnahme, der aufgrund künftig jüdischen Lehrern Entfernung des Unterrichts an staatlichen oder halbstaatlichen sowie diesen in Rang gleichstehenden Schulen unterstellt ist.

Jude im Sinne des Gesetzes ist, wer von zwei jüdischen Eltern stammt, auch wenn er einer von der jüdischen verschiedenen Religion angehört.

Kurze Nachrichten

Berlin. Der Reichskriegsführer, H. Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhardt, hat in seiner Eigenschaft als Bundesführer des NS-Reichskriegsverbundes (Kriegshauptbund) fast 100 000 Anerkennungsurkunden an ehemalige Freiheitskämpfer verliehen.

Reutlingen. Der Martin-Luther-Bund begann in Reutlingen seine 55. Haupttagung mit einer Sitzung des Bundesrates. Diese Haupttagung fand mit einem Treffen aller aus Sonderland nach Deutschland eingeschaffenen deutsch-evangelischen Pfarrer und Pfarrerwitwen verbunden werden.



Urkundensatz d. Stuttgarter Kommandant C. Ullmann

Die Stille tat Rosi und ihrer Mutter gut, und Frau Steinborn erholt sich schon nach wenigen Tagen von den Anfällen, die sie so oft heimsuchten.

Sie atmete in der frischen Gebirgsluft leichter als sonst, und da sie sich um nichts mehr zu sorgen brauchte, sond sie auch das Lächeln wieder, das sie in den harten, schweren Jahren ihrer Witwenzeit fast verlernt hatte.

Maria fühlte sich ebenfalls in dem kleinen, stillen Heim sehr wohl und war froh, für einige Tage dem Trubel der Großstadt entflohen zu sein. Ja, sie bedauerte aufrichtig, daß sie nicht lange bleiben konnte, sondern von ihrem Gatten, dem sein Heim ohne die geliebte Frau leer und einsam erschien, nur eine Woche Urlaub erhalten hatte.

Doch Rosis Stimmung verbesserte sich nicht. Sie suchte gern die Einsamkeit und machte stundenlange Spaziergänge, wobei die Begleitung ablehnte.

Sie konnte ja nicht vergessen. Sie fühlte mit aller Gewissheit, daß ihr Herz immer und immer Thomas Hardt gehörte.

Aber Frau Adrienne Wartegg-Bürger möchte mit ihrer Behauptung recht haben, daß ein Künstler nicht gebunden sein darf, wenn er zur Höhe emporkommen will.

Und er sollte ja ein ganz Großer im Reich der Kunst werden.

Sie aber wollte nur von ferne stehen, um sich zu freuen, daß sie ihm geholfen hatte, sein Sonnen-Elschen zu vollenden.

Freilich war es schwer, sich an den Gedanken zu ge-

Berlin-München in 5½ Stunden

Uhr Berlin-Nom elektrisch

Durch die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich und der damit verbundene Eingliederung der österreichischen Bundesbahn in die Deutsche Reichsbahn erhält der elektrische Zugbetrieb der Reichsbahn den beträchtlichen Aufschwung von 35 Prozent an Streckenlänge. Deutschland steht damit in seiner Ausdehnung des elektrischen Zugverkehrs, wie Reichsbahndirektor Professor Dr. Wilhelm Weichmann in der "Rundschau deutscher Technik" feststellt, an vierter Stelle unter den Ländern der Welt hinter Italien, USA und Schweden. Professor Weichmann macht dann die interessante Mitteilung, daß in naher Zukunft die ganze Achse Berlin-Nom elektrisch befahren werden kann. Nach Fertigstellung der Strecke Nürnberg-Berlin wird es der Stoß der deutschen und-italienischen Ingenieure sein, festzustellen, daß die beiden Länder Deutschland und Italien die längste elektrische Strecke des Erdalls, nämlich die Strecke Berlin-München-Nom-Napoli-Negropoli-Cagliari (Südspitze des Festlandes von Italien) mit 2800 Kilometer durchfahren können. Welchen Einfluß dieses große Werk auf die Verkürzung der Reisezeit und damit auf eine noch engere politische und wirtschaftliche Verbindung dieser beiden Völker haben wird, kann man am besten daran ermessen, daß man nach der Aufnahme des elektrischen Betriebes die Strecke München-Berlin mit schweren Fernschnellzügen statt wie bisher in acht Stunden, in fünf Stunden fünfzig Minuten, und mit dem elektrischen Schnelltriebwagen sogar etwa in fünf Stunden dreißig Minuten zurücklegen wird. Damit wird ein weiterer Fortschritt erzielt: Die Verbindlichkeit zwischen dem bahneigenen Kraftwerk im Norden und den Großwasserstraßen im Süden mit Hilfe einer großen "Nord-Süd-Sammelschiene".

Deutscher Europa-Schnellrundflug

Über 6195 Kilometer

Am Donnerstag um Mitternacht startete in Berlin ein von Dipl.-Ing. Bielefeld gesteuerte zweimotoriger Eindecker der Siebel-Flugzeugwerke in Halle zu einem Europa-Schnellrundflug.

Bei der Maschine handelt es sich um den gleichen Typ, bei dem achtjährigen Internationalen Flugwettbewerb in Venedig im Juni siegreich blieb. Das Flugzeug hat 6195 Kilometer zurückzulegen, für die eine Flugzeit von 21 Stunden berechnet war.

Dieses einzigartige Lustrennen geht über Deutschland, Holland, Belgien, England, Frankreich, Schweiz, Italien, Jugoslawien, Rumänien, Polen und wieder Deutschland. Es berührt die Hauptstädte dieser Länder. Außer dem Flugzeugflieger befinden sich der Funker Seitz, der Werksmechaniker Kobel und ein Passagier an Bord. Auf den einzelnen Flugplätzen wurde nur ganz kurzer Aufenthalt eingelegt.

Turnen, Sport und Spiel.

Heimat-Fußball.

Fußball. Am kommenden Sonntag findet das Opferpiel vom DFL. Verpflichtet wurde der D. Dresden-Gruna (1. Kreisliga). Solche Mannschaft ist in Wilsdruff nicht unbekannt. Da letzten Pokalspiel rückte sich der Gegner einen 5:0-Sieg. Bei besserer Leistung und größerer Einsatz dürfte es unserer Mannschaft gelingen, einen achtbaren Gegner abzugeben. Zu erwarten ist ein interessantes Spiel. Anstoß 15.30 Uhr Meißner Straße.

Vormittags 9 Uhr treffen sich Fischer & Co., Freital 3. — Wilsdruff Gela. Das Spiel ist vollkommen offen.

Wilsdruff Juniors — Sportfreunde Freiberg 1. Juniors. Anstoß 14.30 Uhr im Sportfreunde-Stadion Freiberg. Am Sonntag, 4. September unternehmen die Wilsdruffer Juniors-Elf mit Sportanhängern eine Partie, wo sie gleichzeitig einer Einladung der Sportfreunde Freiberg folge leisten. Der Gegner gehört zur Spitzengruppe und nimmt hinter Dresdner Sportclub, Sportfreunde 01 und Guts Muis Dresden den vierten Tabellenplatz ein. Die Freiberger befinden sich jetzt in großer Form, denn sie schlugen in den letzten Spielen Sportverein Döberan 1. Jungmannschaft 6:2, D. Brand 1. Jung-

wöhnen, daß nun das Glück ihrer jungen Liebe für immer vorüber sein sollte.

Oft schenkt sich die kleine Rosi danach, Maria oder ihrer Mutter alles Leid anzutragen, das sie im Herzen trug, aber zugleich hatte sie eine namenlose Angst davor, von ihrer Liebe sprechen zu müssen.

Es war so doch alles vorüber.

Ihr Liebesglück war zu Ende und deshalb war es besser, alles verschwigen im Herzen zu tragen und mit diesem kleinen Leid allein fertig zu werden.

Nur nicht an die Wunde rütteln, die noch allzu oft blutete.

Aber es gab auch Stunden, in denen Rosi ihr schweres Herzleid vergaß.

So oft sie das Bild des Wiener Kammerlängers Kampers betrat, zu dem Maria sie bereits am ersten Tage nach ihrem Eintritt in Schlosssee gebracht hatte, lebte sie wie in einer anderen Welt.

Der berühmte Sänger war entzückt von Rosi's Stimme und sang ihr eine große Zukunft voraus, wenn die Höhleleisten, die sie besaß, in guter Schule ausgebildet würden.

Aber Rosi hatte zu den begeisterten Worten des Künstlers gelächelt. Sie glaubte für sich nicht an eine große Zukunft.

Sie war von ihrer Mutter zu bescheiden und streng erzogen worden und hatte kaum gewagt, hochfliegenden Künstlerträume nachzuhängen.

Wenn sie auch manchmal im Konzertsaal oder im Opernhaus die berühmten Sänger auf der Bühne bewunderte und sich in ihrem Herzen heimlich der Wunsch eregte, auch dort oben stehen zu können und zu singen, so hätte sie es doch nie für möglich gehalten, daß sich einmal dieser Traum erfüllen würde.

Doch umso sicherer war Kampers überzeugt und schätzte ihr in losenden Horben ihre Zukunft als Künstlerin.

Daran dachte Rosi sehr oft, wenn sie von der Unter-

mannschaft 5:1, TSV. Zwölfer 1. Jungmannschaft 3:2, Spielvereinigung Dresden 1. Jungmannschaft 7:5, Sportklub Dresden 3:3, Sportverein Halle 2:1. Daraus ist zu ersehen, daß es einen Großkampf geben wird. Die Wilsdruffer treten mit stärkster Belegung an und haben die Ehre erhalten, vor dem großen Spiel gegen Sportfreunde Freiberg 1. (Kreisauftaktmannschaft) zu spielen. Die bißige Elf hat nun gegen diese gefürchtete Mannschaft Gelegenheit, ihren Ruf weiter zu verteidigen. Leicht wird es allerdings nicht werden, auf dem Platz in Freiberg zu liegen, aber das können haben die Weiß-Roten bestimmt in allen Posten. Es heißt nur, den Gegner nicht zu unterschätzen und von Anfang an auf Sieg zu spielen.

Die Radweltmeisterschaft der Dauersfahrer

Am heutigen Donnerstag wird der Endlauf zur Weltmeisterschaft der Dauersfahrer in Amsterdam ausgetragen. Der Deutsche Walter Sommermann ist der Titelverteidiger und konnte sich auch für den Endlauf durchsetzen, nachdem er in den letzten Monaten in fast allen Rennen sehr gut in Form war. Auch der zweite deutsche Vertreter, Erolielmeyer Erich Meyer, ist als Sieger des zweiten Vorlaufs im Rennen. Dazu kommt der dritte Vorlaufsgewinner, der Franzose Vallard, dessen Erfolg sehr überraschend kam. In den beiden Hoffnungsläufen der Unterligisten haben sich weiter der Italiener Sciarpa und der Holländer Walde durchgesetzt, so daß damit die tatsächliche fünf besten Teilnehmer dieser Weltmeisterschaft im Rennen sind.

Den Abschluß der diesjährigen Weltmeisterschaften bilden die Straßenrennen der Amateure am Sonnabend und der Verbandsabend am Sonntag. Am vergangenen Jahr konnte Deutschland durch Scheller bei den Amateuren einen dritten und durch Ahrens bei den Verbandsjahren einen zweiten Platz erobern. Auf diesem Jahr ist unsere Amateurmänner auch recht stark, dagegen muß leider bei den Verbandsabern eine erhebliche Umstellung der vorzusehenden Mannschaft vorgenommen werden. Die deutsche Mannschaft setzt sich aus Umbauer, dem deutschen Straßenmeister Kreis, dem Deutschland-Feldmeister Schmid und dem zu den Prosis übergegangenen Scheller.

Plash schlug Managan. Bei den Schwimmwettämpfen in Stuttgart muhte der bisher unbesiegte amerikanische Kauler Managan über 200 Meter Krawl eine Niederlage durch den starken Berliner Platz hinnehmen.

Beim Reitturnier in Aschersleben griffen leicht die Karren italienischen und polnischen Reiter ein. Das Gesellschaftsspringen um den Axel-Holt-Preis gewann Cap. Lombardo di Gualdo (Italien) auf dem in Ostpreußen gezogenen Arribato vor Hauptspringermeister Lemme aus "Blanca".

Börse, Handel, Wirtschaft.

Rosener Produktionsbörse

2. September 1938.

Heute gezahlte Preise Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, Sept.-Höchstpreis 9,70; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, Sept.-Höchstpreis 9,15; Sommergerste Höchstpreis 10,75; do, Winter-, 25/28 Kilo zu Industrie, 9,45; do, zeitig 50/50 kg 8,45; do, do, Sept.-Höchstpreis 8,35; Raps trocken 16,00; Mais versöllt, Tafelware 8,15; Weizen, Erzeugerpreis 2,70 bis 3,20; Trocken-Weizen- und Roggen-, Erzeugerpreis 1,40—1,50; Preisstroh 1,50—1,60; Weizenmehl, Type 812, Alde 812 15,07%; Roggenmehl, Type 1150, Alde 1150 12,40; Roggenkleie 5,85—6,15; Weizenkleie 6,45—6,65; Speisefarbstoff, neue weiße, rote fr. Empfangsstation 2,25; do, gelbe, lange runde frei Empf. Station 2,55; Landbutter do Hof für V.-L.-Stück 0,76; Kartoffeln neu 36 kg 0,04—0,05; Weizenbrot neu 50 kg 3,70—4,20; Gebäckstroh 50 kg 2,40—2,50; Preisstroh 50 kg 2,50—2,60; ungestempelte Tier Stück 0,10; frische Landbutter 1/4 kg Stück 0,75.

Amtliche Berliner Notierungen vom 2. September

(Sammliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörsen. Am Aktienmarkt herrschte abwartende Haltung vor. Aktienvorstände drohten die Kurie ab. Am Rentenmarkt erzielten Aktienbeteiliger, Reichsbahnzulassungen und Wiederaufbauabschläge Steigerungen. Am Geldmarkt gab Blankottagesgeld auf 2,50 bis 2,75 d. h. noch.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszählungen) Argentinien 0,638 (0,642); Belgien 42,03 (42,10); Dänemark 54,01 (54,11); Danzig 47,80 (47,10); England 12,095 (12,125); Frankreich 6,783 (6,797); Holland 133,62 (133,90); Italien 13,11; Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Spanien 41,94 (42,02); Norwegen 40,78 (40,80); Polen 47,00 (47,10); Schweden 62,37 (62,49); Tschechoslowakei 56,83 (56,95); Spanien — (—); Tschechoslowakei 8,601 (8,619); Vereinigte Staaten von Amerika 2,494 (2,498).

richtstunde nach dem kleinen Landhaus heimkehrte, das Robert Hansen gehörte.

Sie war nun schon zwei Monate hier in Schliersee. Und da jeder Tag ein paar anstrengende Stunden im Haus von Kampers brachte, war Rosi die Zeit rascher vergangen, als sie anfangs gehofft hatte.

Freilich war ihre Mutter mit den Plänen des Kammerlängers, der nach der Ausbildung Rosi ein Engagement vermittelte, nicht einverstanden, denn sie konnte sich nicht vorstellen, eine ihrer Töchter einmal auf der Bühne zu sehen. Aber da Maria ihr gut zugeredet hatte, ließ sie Rosi gewöhnen, die mit allem erdenklichen Eifer ihr Studium betrieb, jedoch nie davon sprach, daß sie an eine Verwirklichung der Pläne Leo Kampers' dachte.

Die Tage veranlagen in Scheinboren Gleichmäßigkeit. Und doch tobte in Rosi's Herzen der wilde Sturm weiter.

Auch heute lag sie, wie so oft, in dem kleinen Zimmer, das sie in dem reizenden Landhaus in Schliersee bewohnte.

Wieder hatte sie die Porträt des Sonnen-Elschens, die ihr Thomas Hardt geschenkt hatte, vor sich liegen.

Sie konnte jede Stelle auswendig.

Jedes Lied des Sonnen-Elschens konnte sie singen, und oft schien es ihr, als strömten diese Melodien eine seltsame Ruhe aus, als würden sie die Schmerzen lindern, die sie um ihre Liebe willen litt.

Oft preßte sie ihre Lippen auf jene Stelle, wo Thomas Hardt die Widmung hineingeschrieben hatte.

Und heimlich still und leise wurde wieder die Hoffnung in ihr wach, daß sie Thomas vielleicht doch wiedersehen würde, wenn sie nach Berlin zurückkehrte.

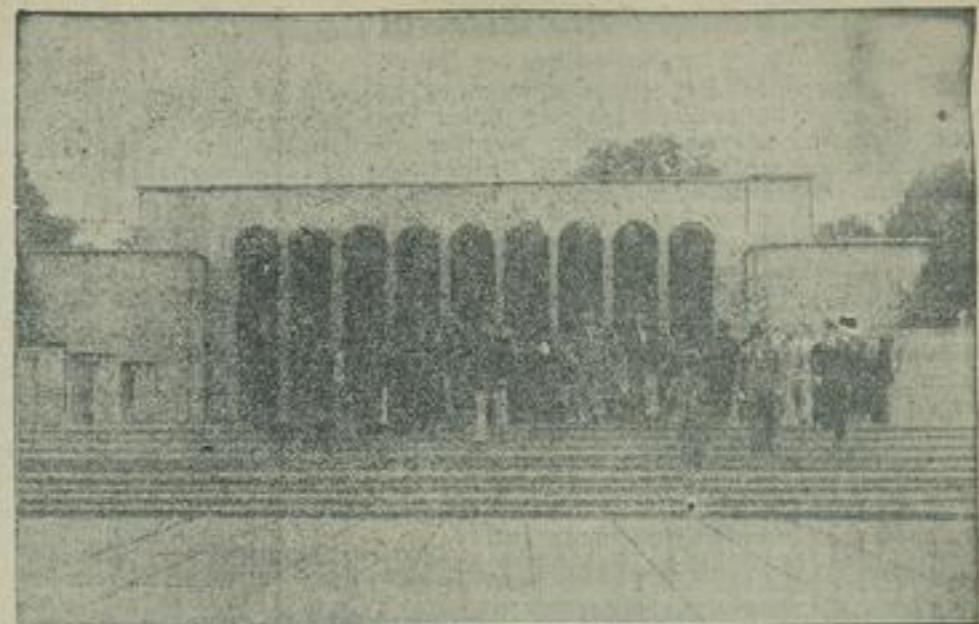
Doch mitten in ihren Zukunftsträumen, die wie immer das Bild der vergangenen Wochen und Monate zurückzauberten, schreckte sie durch ein Poltern auf der hölzernen Stiege auf.

Hastig strich sie sich die

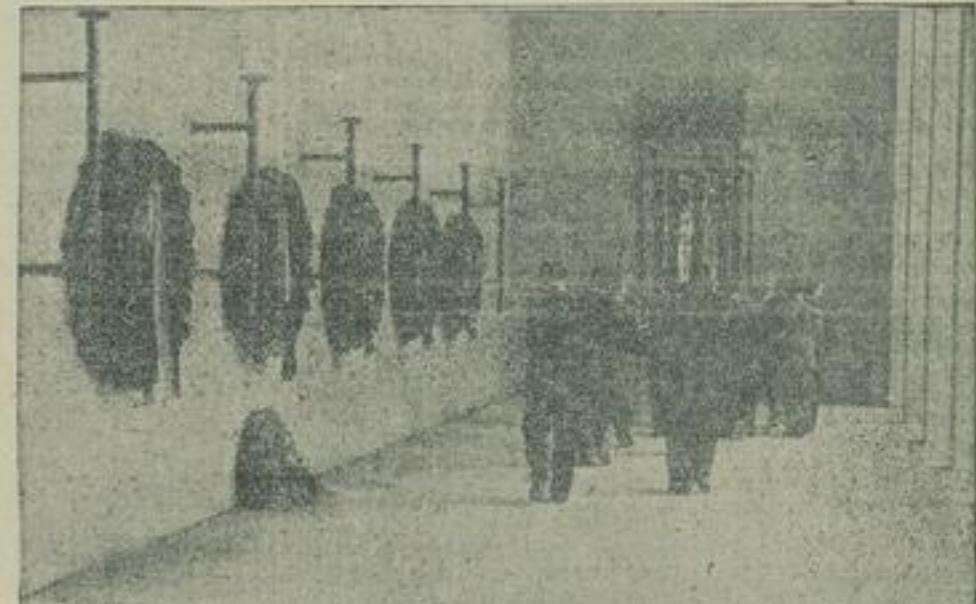
Zum Beginn des Reichsparteitages



Das schöne alte Nürnberg
Vid von der Sebalderkirche zur Burg. (Wagenborg-Archiv-M.)



Das Ehrenmal auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Außenansicht. (Wagel-Wagenborg-R.)



Das Ehrenmal auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Innenansicht. (Wagel-Wagenborg-R.)



Ein Haus, das ganz aus Kunststoffen erbaut ist.

Auf der ersten großen Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung, die vom 3. September bis 9. Oktober in Frankfurt am Main stattfindet, wird das Haus der Kunststoffe, das die D. G. Gartenindustrie AG. errichtet hat, besonderem Interesse begegnen. Es ist ein Einfamilienhaus, das fast ausschließlich aus synthetischen Stoffen besteht. Es wird in seinem Ausgang und seiner Ausstattung auch verwöhnten Ansprüchen genügen. Das Mauerwerk des Hauses ist ausschließlich aus Kunststoffen hergestellt. Darunter sind Kunststeine, die sich wie

Holz lagern lassen. Auch die Dachziegel sind aus synthetischen Stoffen. Die Leitungsröhrer sind aus Kunstharz, die Metallteile ebenfalls aus Kunststoffen. Für den Balkenrohbau wurde Holz gewählt, aber die Balken waren aus Holzholzstangen geprägt und erwiesen sich, wie die Fachleute bestätigten, als ebenso hart und widerstandsfähig wie Balken aus gewachsenem Holz. Die Wände sind aus dünnen Kunststoffen, die aber so isoliert sind, daß sie absolut schalldicht sind. (Weltbild-Wagenborg - M.)

"Queen Elizabeth" vor dem Stapellauf.
Auf der Werft in Clydebank (Schottland) geht der neue englische Riesendampfer "Queen Elizabeth", ein Schwesterschiff der "Queen Mary", seiner Vollendung entgegen. Die "Queen Elizabeth" hat eine ungeheure Gesamttonnage von 85 000 Tonnen und eine Länge von über 300 Metern. Der Stapellauf findet voraussichtlich am 27. September in Gegenwart der Königin Elisabeth statt. — Das Riesenschiff auf der Helling. (Eherl-Wagenborg - M.)

Reichslender Leipzig

Sonntag, 4. September

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. — 8.00: Muß am Morgen (Industriehallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 8.30: Aus Wittenberg: Orgelmusik, gespielt von Adolf Weber. — 9.00: Aus Köln: Morgenstund. „Wir müssen darin kommen, daß unser Leben leuchtet“ (Gorch Fock). — 9.30: Morgenständchen, ausgeführte von der Rundfunkspielshow 7 der R.R. — 10.00: Nachender Sonntag (Industriehallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 11.40: Sudtiendeutsche Dichter der Gegenwart: Robert Lindenbaum. Zeitung aus seinem Roman „Wir haben eine Heimat“. — 12.00: Mittagkonzert. Leo Heber (Sopphon), das Leipziger Sinfonieorchester. — 14.00: Zeit und Weiter. — 14.05: Muß nach Tisch (Industriehallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 15.30: Riederunde. Herzlich mit mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit. — 16.00: Vom Deutschlandsenden: Sport und Muß. Es spielen: Das Orchester Otto Dobrindt, die Kapelle Jaro Michalek, das Blasorchester Carl Weißbach. Dazwischen: Hörberichte: 1. Weltmeisterschaft im Straßenrennen der Berufs- und Amateurradler in Amsterdam; 2. Rad-Europameisterschaften in Mailand; 3. Europameisterschaften der Leichtathleten in Paris; 4. Internationales Turnier in Insterburg; Drei des Führers. — 19.00: Salzburger Festspiele 1938: „Don Giovanni“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (im italienischer Sprache). (Wiederholung der Aufführung vom 15. August). — Während der Pause 20.35: Abendnachrichten. — 22.15: Abendnachrichten. Weitermeldungen, Sport. — 22.40: Aus Stuttgart: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — 24.00–3.00: Aus Hamburg: Nachtmusik.

Montag, 5. September

6.30: Aus Kassel: Frühkonzert. Kapelle Mainzer. — 8.30: Aus Gießen: Konzert für die Arbeitsamerasaden in den Betrieben. Das Orchester des Oberhessischen Landestheaters. — 10.00: Aus Hamburg: Die Regenmänner. Ein Spiel für

Kinder. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.35: Heute vor ... Jahren. — 11.40: Die deutsche See- und Küstenfischer. — 12.00: Mittagkonzert. Das Rundfunkorchester, der Chor des Reichslenders Leipzig. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Vorlese. Anschließend: Muß nach Tisch (Industriehallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 15.00: Elternsprechstunde: Schultag am Kinde. — Etwa 16.30: Klaviermusik (Industriehallplatten). — 17.10: Aus Wien: Nachmittagkonzert. Das kleine Orchester des Reichslenders Wien. — 18.00: Die Seeschlacht im Wandel der Zeiten: Teufelsgar. — 18.20: Schöne Stimmen (Aufnahmen des Reichslenders Leipzig). — 18.45: Wissen und Fortschritt. — 19.00: Trio Adur für Klavier, Violin und Violoncello von Johannes Brahms (Wiederholung der Aufführung vom 2. September vom Reichslender Hamburg). — 19.45: Umschau am Abend. — 20.10: Aus Breslau: Der blaue Montag. Es lebe die Freude. — 22.20: Aus Paris: Leichtathleteneuropameisterschaften in Paris. Schlittschuh. — 22.30: Aus Köln: Nach- und Tanzmusik. Das Kölner Rundfunkorchester; das heitere Instrumentalquartett. — 24.00–3.00: Aus Köln: Nachtmusik.

Deutschlandjäger

Sonntag, 4. September

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. — 8.00: Wetterbericht. Anschließend: Zwischenmusik (Industriehallplatten). — 8.20: Jugend am Flug. — 9.00: Sonnabendmorgen ohne Sorgen. Kapelle Herbert Gröblich. — 10.00: Vom Ursprung und Sinn des Lebens. Morgenstund. — 10.45: Werke von Richard Wagner (Industriehallplatten). — 11.15: Deutscher Serienterbericht. — 11.30: Konzert auf der Berliner Orgel. — 12.00: Aus Leipzig: Muß zum Mittag. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dazwischen 12.35: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. — 13.00: Glückwünsche. — 14.00: Der Eselstanz. Ein Märchenspiel. — 14.30: Konzertwalzer (Industriehallplatten). — 15.00: Sport und Unterhaltung. 1. Weltmeisterschaft im Straßenrennen der Berufs- und Amateurradler in Amsterdam. 2. Rad-Europameisterschaften in Mailand. 3. Europameisterschaften der

Leichtathleten in Paris. 4. Internationales Turnier in Insterburg. Drei des Führers. Dagwischen spielen: Das Orchester Otto Dobrindt, die Kapelle Jaro Michalek, das Blasorchester Carl Weißbach. — 19.00: Aus Nürnberg: Nürnberg-Gesang des Deutschlandsenders. — 20.15: Wissenschaftliche Kurzwellen. — 20.15: Schaltpause. — 20.30: Aus Stuttgart: Schlusskundgebung der Ausländerorganisation der R.S.D.A.P. — 22.00: Tagesschau. Wetter- und Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandradio. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Deutscher Serienterbericht. — 23.00: Bunt ist die Welt der Oper. Der Chor des Hamburger Staatsopera und das Große Orchester des Reichslenders Hamburg (Aufnahme). — 0.00: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. — 1.00–2.00: Aus Stuttgart: Nachtmusik.

Montag, 5. September

5.00: Aus Breslau: Der Tag beginnt. Frühstück. — 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Kapelle Hans Mainzer. — 9.40: Kleine Turnstunde. — 10.00: Alle Kinder singen mit. Liederblatt 5 der Zeitschrift „Schulstim“! — 10.20: Sendepause. — 12.00: Aus Leipzig: Muß zum Mittag. Das Rundfunkorchester und der Chor des Reichslenders Leipzig. — 15.15: Hitler-Jugend singt und spielt Lieder und Märchen für Nürnberg. — 15.45: Klavierwerke (Industriehallplatten). Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Muß am Nachmittag. Das kleine Orchester des Reichslenders Berlin. — 17.00: Rämmerschlacht. — 17.30: Militärkonzert. Das Musikorps der Schutzpolizei Berlin. — 18.30: Schöne Melodien. Das Orchester Otto Dobrindt. — 20.00: Aus Nürnberg: Nachtmusik. — 20.15: Aus Nürnberg: Großes Nürnberg-Gesang. Vorberichte aus Nürnberg von Einläuten des Kartellages durch die Glöckner sämtlicher Kirchen Nürnbergs. Empfang des Führers und Reichsjägers in Anwesenheit der Vertreter der R.S.D.A.P. und der Reichs- und Staatsbehörden im Großen Rathausaal. Bericht aus dem Opernhaus Nürnberg. — 22.00: Aus Nürnberg: Nachtmusik. — 22.15: Grokes Festkonzert. — 24.00–2.00: Aus Frankfurt: Industriehallplatten und Aufnahmen.

Offenbarung der deutschen Seele

Wahrmeide Stadt Nürnberg hat jederzeit die gelehrte Kunst und gute Künste in Ehren gehalten; gegen dieselbe sich freigiebig erzeigt und sie befördert.

Luher.

Dieser Sonntag steht schon ganz im Zeichen des Reichsparteitages. Es wimmelt in allen Gassen und auf den Straßen, das alte und das neue Nürnberg sind voller froher, hochgestimmter Menschen.immer war es an den Parteitagen so, immer herrschte schon vorher jene freudige Erwartung. Und man muß sagen, daß die Stadt selbst ein gut Teil zu dieser Stimmung beiträgt. Das Lob, das Luher auf Nürnberg gesungen hat, besteht noch heute volle Gültigkeit, denn die guten Künste werden in Nürnberg's Mauern in Ehren gehalten wie einst, und ein neues Nürnberg erlebt, das künftigen Geschlechtern von unserer großen Gegenwart und dem Geiste des Nationalsozialismus ebenso Zeugnis ablegen wird, wie die Burg und die Kirchen, die alten Giebelhäuser und die unzähligen Kunstsäume von Meisterhand von der Größe des mittelalterlichen Nürnberg kunde geben.

Es gibt keine andere Stadt, die so die Herzen festlich ausschließen könnte wie dieses Nürnberg der Reichsparteitage. Wie schön ist es, wenn man sich noch einmal durch die Gassen bewegen kann, wie schön ist es, den Geist Nürnbergs und seiner großen Meister auf sich wirken zu lassen! Es kann keinen besseren Ausfall des Reichsparteitages geben. Die große Vergangenheit verpflichtet uns für die Zukunft. Wer so Nürnberg erlebt, wer die lebendige Verbindung des Unvergänglichen der Vergangenheit mit dem Unvergänglichen der Gegenwart sucht, dem wird Nürnberg zur Offenbarung der deutschen Seele!

B.

Im nächsten Jahre auch Handelsbetrieb auf dem Niederwörther Staatsbedien. Der Bürgermeister zu Cossebaude gab in der letzten mit den Gemeinderäten abgehaltenen Beratung unter anderem auch noch bekannt, daß die Gemeinde Cossebaude, die bekanntlich das Schwimmbad an der Südostlichen Seite des unteren Staatsbedens des Pumpenwerkes Niederrheina eingerichtet hat, in absehbarer Zeit mit der "Egro" noch einen weiteren Vertrag abschließen will. Auf Grund dieses Vertrages soll im kommenden Jahre auf einem größeren Teil der Wasseroberfläche des unteren Staatsbedens der allgemeine Handelsbetrieb freigegeben werden. Dadurch werden die Freunde des Wassersportes auch auf dieser großen Wasseroberfläche, und zwar ungelöst vom Schiffsahrsverkehr, Gelegenheit zum Ausüben auch dieses Wassersportes erhalten.

Weißner Gloden als Paulenzeichen des Reichssenders Leipzig. Seit einigen Tagen hört man im Reichssender Leipzig ein neues Paulenzeichen, d. h. das Zeichen selbst — die Allordfolge — ist die gleiche geblieben, nur die Erzeugung der Töne ist anders. Sie werden jetzt durch Weißner Gloden erzeugt, die von einer eigenartigen Klangerze sind. Damit wird dem landschaftlichen Charakter des Reichssenders Leipzig Rechnung getragen. Wenn die Allord gebrochen erslingen, sendet Dresden. Bei der Aufnahme wurden die Gloden mit der Hand angeschlagen. Das Prinzip der Aufnahme ist das des Tonfilms gewesen, nur ist die Tonspur anstatt auf einem Film auf eine mit Filmmischtechnik versehene Glasplatte aufgenommen worden. Diese Glasplatte zeigt die Töne in Form einer Schneckenspirale. Damit nun das Zeichen immer wieder erslingt, ist durch eine sog. Blende immer ein Teil der Spirale abgedeckt.

Herzogswalde. Staatsstraße und Kraftpost. Durch die Ausschüttungsarbeiten an der Staatsstraße treten für den Verkehr manche Hemmnisse auf, die eben in den Bauarbeiten bedingt liegen. Die Fahrer, die in Stellungsetzung für die Kraftpost fahren, können nicht immer die Fahrzeiten pünktlich innthalten. Am häufigsten stellen sich bei der Kraftpost Verhältnisse ein, die ein Fahrer nicht gut einholen kann. Das Publikum möchte wirklich etwas mehr Rücksicht über und nächster denken, als das Fahrpersonal verantwortlich zu machen. Ganz richtig bemerkte dieser Tage ein Ausbildungsfahrer: "Seid nur froh, daß wir noch da sind und fahren, sonst müßtet Ihr laufen."

Standesamtliche Nachrichten von Wilsdruff.

Geburten: Voigt, Annibald Wilela (10. 8); Dietrich, Johannes Wolfgang (24. 8). — Eheschließungen: Willy Grellmann, Schorndorf, und Frieda Olga Gauermann, Schorndorf (13. 8); Fritz Erich Fuchs, Mühlhausen/Thür., und Ella Dora Kriegel, Wilsdruff (20. 8).

Krankengeld-Zuschuß-Kasse
sucht tüchtige Mitarbeiter,
die sich nebenberuflich als Werber betätigen

Höhe Verdienstmöglichkeiten. Arbeitskameraden und -Kameradinnen, alle werktätigen Volksgenossen sind uns als Helfer willkommen, um Gefolgschaftsmitglieder bei Krankheit und Unfall das Einkommen zu sichern durch Abschluß einer günstigen

Krankengeld-Zuschuß-Versicherung

bei kleinen Beiträgen und hohen Leistungen.

Hamburger Kranken-Versicherungs-Verein von 1882
Bezirksdirektion Gau Sachsen, Dresden A, Bankstraße 17.

Wir sind heute wieder mit großen frischen Transporten bei uns eingetroffen und stellen daraus:
ca. 20 Ostpreußisch-Holländ. Kühe u. Kalben
hochtragend und frischmelkend, sowie
Ostfriesische Jungkalben
von 6 Monaten aufwärts sehr vor-
teilhaft zum Verkauf und Tausch gegen
Schlachtwieh.
Um unverbindliche Besichtigung wird
gedenkt.
Ruf: Dresden 673298

Der Staatshaushalt ausgeglichen.

Das Gesetz über den Staatshaushalt für das Land Sachsen auf das Rechnungsjahr 1938 ist mit dem Verhundungsvermerk des Reichsstatthalters vom 23. August 1938 im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 13 vom 1. September 1938 veröffentlicht worden. Die Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Staatshaushalts gleichen sich mit rund 285 Millionen RM aus. Es ist wie im Vorjahr gelungen, die Ausgaben des Ordentlichen Haushalts restlos aus den ordentlichen Einnahmen zu decken, obwohl auf den verschiedensten Gebieten erhebliche Mehrausgaben, n. a. im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsplan, erwachsen sind. Die Gesamtsummen der Einnahmen und Ausgaben sind je um rund 18,6 Millionen RM höher als die entsprechenden Summen des Ordentlichen Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1937.

Näheres über die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben sowie über die Überschüsse und Rückläufe im Rechnungsjahr 1938 geht aus einer dem Haushaltsgesetz beigelegten Hauptübersicht hervor. Der Abschnitt "Rückungen des Staatsvermögens und der Staatsanfalten" weist Einnahmen von rund 47,6 Millionen RM auf, d. i. gegenüber dem Vorjahr von 41,7 Millionen RM ein Mehr von rund 5,9 Millionen RM. Dieses Mehr erklärt sich in erster Linie daraus, daß der Überschuss des Ordentlichen Haushalts von 1937 mit rund 5,5 Millionen RM als Einnahme eingestellt werden konnte. Demgegenüber stehen bei dem gleichen Abschnitt höhere Ausgaben, und zwar besonders bei den Wasserwirtschaftlichen Betrieben infolge Übernahme des bisher im Außerordentlichen Haushalt veranschlagten Beitrags des Landes Sachsen zu den Bauosten des Mittellandkanals in Höhe von rund 1,3 Millionen RM aus den Ordentlichen Haushalt. An Einnahmen aus Steuern gegenüber dem Vorjahr werden 7,3 Millionen RM weniger ausgewiesen, eine Auswirkung der Realsteuerreform (Wechsel der Grundsteuer als Landesteuer) und des dadurch bedingten Finanz- und Kostenausgleichs zwischen Land und Gemeinden. Dieser Minderaufnahme steht gegenüber, daß auf Grund des Landesfinanzausgleichsgesetzes 1938 der Zuschußbedarf des Staates für die Wohlfahrtsstiftung (A. 26) und für die staatlichen Fürsorge- und Krankenanstalten (A. 27) und der Zuschußbedarf des Staates für den Strafenbau (A. 22) ähnlich in Höhe von 20 v. H. durch Erhebung einer Staatsumlage von den Stadtkreisen und von den Bezirkolverbänden gedeckt wird.

Bei den Reichsverwaltungen des Landes sind gegen das Vorjahr höhere Ausgabenmittel, insbesondere vorgesehen für das Strafenwesen (rund 3,63 Millionen RM), für das Bergwesen (rund 2,15 Millionen RM) und für das Hochbauwesen (rund 1,51 Millionen RM). Für das Volksbildungswesen, insbesondere die Hochschulen, die Kunstinstitute und alle sonstigen Schulen, ist der Ausgabenbedarf gegenüber dem Vorjahr um rund 2,4 Millionen RM gestiegen. Für die Betreuung der Staatschulden werden gegenüber 1937 rund 0,5 Millionen RM weniger gebraucht; dagegen sind für die Tilgung von Staatschulden über 2,3 Millionen RM mehr vorgesehen, zu deren anteiliger Bedeutung der Überschuss des Ordentlichen Haushalts 1938 zur Verfügung steht.

Die Ausgaben des Ordentlichen Staatshaushalt ist für 1938 nicht aufgestellt worden.

Entsprechend der Regelung im Reich und in anderen Ländern bestimmt das Haushaltsgesetz im Interesse der sozialen Bewilligung der Haushaltsmittel, daß über die letzten 10 v. H. der im Ordentlichen Staatshaushaltplan bei den fortlaufenden tatsächlichen Ausgaben vorgenommenen Beiträge nur mit vorhergehender Zustimmung des Finanzministeriums verfügt werden darf, soweit nicht die Verpflichtung zur Leistung auf Grund eines Gesetzes besteht.

Kirchennachrichten.

für den 12. Sonntag nach Trinitatis.

Röbelsdorf, 149 Uhr Missions-Erntefest (Missionsbericht von Pf. Altmann).

Sora, 1 Uhr Missions-Erntefest (Missionsbericht von Pf. Altmann). Dienstag abends 8 Uhr Messe.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorbericht für den 4. September: Wind aus westlichen Richtungen, wachsend bewölkt, an einzelnen Stellen vorübergehend geringer Regenfall. Wenig Temperaturänderung. — 5. September: Keine wesentliche Änderung.



Werner Krauspe

vom Arthur Pinkert-Rosse

gesucht für viele gesuchte Schleiferei und hoher Nachfrager erhoben

Ab heute Sonnabend, den 8. September, stehen in meinen Stallungen mehrere frische Transporte in einer Auswahl von ca. 20 Stück beste, schwere

Leistungs-Kühe und Kalben

hochtragend und frischmelkend Neukreis billige Preise, Tausch gegen Schlachtwieh. Lieferung frei Hof nach überall.

Stelle ab Dienstag früh wieder einen frischen Transport

Orig. Ostpreußisch-Holländ. Kühe u. Kalben

hochtragend und frisch abgezahlt, sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtwieh.

Sämtliches Vieh ist aus seuchenfreiem Bezirk und gegen Maul- und Klauenpest geimpft.

Fritz Heinrich Viehhandlung, Oberhermsdorf

Ruf: Dresden 672145

Hochwasser verursacht Sperrung der Hauptstrecke Berlin-Breslau-Oberschlesien

Breslau, 3. September. Wie die Reichsbahndirektion Breslau mitteilt, ist infolge Einsturz der Eisenbahnbrücke über die Reiße bei Löwen die Strecke Brieske-Oppeln und damit die Hauptstrecke Berlin-Breslau-Oberschlesien beschleißig gesperrt. Der Verkehr mußte über Karlsbad-Oppeln umgeleitet werden.

„Eine Schlacht zwischen Spaniern und Franzosen!“ Frankreich experimentiert am Ebrobogen

Vilbao, 3. September. Die nationalspanische Zeitung

"Gaceta del Norte" beschäftigt sich erneut mit der Unterstützung, die seitens der Franzosen den Baskenwirten gewährt wird. „Am Ebro-Bogen“, so schreibt das Blatt, „hat sich die gesamte französische Hilfsleistung konzentriert. Dort sind, wie einwandfrei feststeht, französische Artilleristen dabei, ein neues 10,5 cm Geschütz auszuprobieren. Ferner stehen dort die in Frankreich gebildeten internationalen Brigaden, die nicht nur die Feldlandstruppen, sondern auch Elemente aus französischen Marceaux umfassen. Zusätzlich sind zwei Bataillone von angeworbenen freiwilligen eingetroffen. Das eine Bataillon operiert selbstständig und trägt den Namen „Marceille“. Das andere Bataillon wurde auf mehrere internationale Brigaden aufgeteilt. Schließlich“, so führt das nationalspanische Blatt fort, „kämpft am Ebro noch die 43. rote Division, die nach der Niederlage in den Pyrenäen über Frankreich nach Spanien zurückkehrte. Es ist den Anschein“, so schreibt das Blatt, „als ob die Schlacht am Ebro nicht gegen Spaniensfeinde geführt wird, sondern als ob es sich um ein Treffen zwischen Frankreich und dem nationalen Spanien handelt.“

Sachsen und Nachbarschaft.

Meißen. Vom eigenen Wagen überfahren. Am Ebbel kam der 49 Jahre alte Sohn eines Noblenwagens, als die Werte anzoomen, zu Fall. Er wurde vom eigenen Wagen überfahren und mußte mit schweren Bein- und Rippenbrüchen in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Pirna. Schwerer Unfall beim Ausweichen. Auf der Staatsstraße Pirna-Döbendorf geriet ein Personenzugwagen bei der Gastwirtschaft „Weiße Taube“ beim Ausweichen vor einem Lastkraftwagen ins Schleudern. Der Wagen überfuhr sich mehrmals, wobei der Fahrer schwer verletzt wurde; der Beifahrer stand im Heldenauer Krankenhaus.

Königstein. Todessturz vom Baggerstiel. In der Staatsstraße stürzte ein Baggergehilfe bei Reparaturarbeiten vom Baggerstiel durch einen Lichschacht. Er blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen.

Wilsdruff. Wilhelm-Gutsloss-Schule. Der Reichsstatthalter hat seine Zustimmung erteilt, daß die staatliche Oberrealschule für Jungen in Wilsdruff den Ehrennamen „Wilhelm-Gutsloss-Schule“ trägt.

Zwickau. Vier Jungen eingekettet. In einem Industriebetrieb geriet ein Getreidekettling mit der rechten Hand in eine Maschine. Dem Bedauernswerten wurden drei Finger abgetrennt.

Augustusburg. Eine Hand abgeknickt. In einem Spinnereibetrieb geriet ein 43jähriger Arbeiter mit der linken Hand in eine Schlagmaschine. Dabei wurde ihm die Hand vollständig abgeknickt.

Oberwiesenthal. Jüdische Devilsernichtung. I.c. An der Reichsgrenze bei Gottesgab nahm die tschechische Finanzwache zwei Männer fest, die von Joachimsthal fanden. Bei einer Untersuchung wurden Reichsmarkbeträge im Wert von drei Millionen Tschechenkrone gefunden und beschlagnahmt. Die Festgenommenen, zwei Juden aus der inneren Tschechoslowakei, wollten über die Grenze nach Deutschland.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptredakteur Hermann Zillig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den sozialen Zeitteil einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Korrespondent: Otto Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Schindler'sche Buchdruckerei, Wilsdruff. D.R. VI. 1938: 156. — Das Zeit ist Rechtsblatt Nr. 8 gültig.

Futter-Kartoffeln

gute gesunde Ware, nächste Woche

eintreffend. Gebühr: Bestellung-

Louis Heidel, Wilsdruff

Ruf 246 und 247

Ullendorf-Röhrsdorf

Ruf Wilsdruff 333

Mohorn Ruf 399

Asthma Rheuma Nerven Magen

Bestreudende, sowie Akneversalzung, Blasenentzündung, Gallenleiden, Gallensteine, Leber, Magen und Darm, schleimige, überzogene, rheumatische Rückenläsionen, verschafft den Menschen, welche er kann auch beobachten, Tiere nehmen schon seit 1915

Indiffer.

Die Heimatzeitung darf in keiner Familie fehlen!

Sie gehört in die Familiengemeinschaft als notwendige Ergänzung des Familienlebens. Täglich berichtet sie über alles was geschah.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF



Wilsdruffer Bank e.G.m.b.H.

Bahnhofstrasse 7
Fernruf 491

Eröffnung von laufenden Scheck- und Ueberweisungs-Konten. — Giroverkehr. — Ausgabe von Postkartenschecks! — Termin- und Steuerzahlungen. — Versicherungen. — Annahme von Spareinlagen und Einlagen mit längerer Kündigungsfrist. — Sparmarken für Junghandwerker-Sparkarten. — Kundenberatung!

Hypotheken-Kredite

Bank und Sparkasse seit 1863

laufende Geschäftskredite

Geöffnet: 9—13, 15—17 Uhr
Sonnabend nur von 9—13 Uhr

Wechselkredite

Lisel Hofmann
Alfred Rüdiger

geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt

Theeschütz

3. September 1938

Helbigsdorf

Rudolf Lachmann
Lotte Lachmann geb. Preißler
Vermählte

Chemnitz
Hugenbergstraße 61

3. September 1938

Wilsdruff
Landbergweg 12

Herz- und Nervenbeschwerden gebessert!



Das berichtete am 25. 6. 1938 Frau Antonia Mößig (Bild nebenstehend), Hausfrau, Dörfeldorf, Berzelheimer Str. 49. Sie littte im einzelnen aus: Ich litt mich veranlaßt Ihnen für die Erfolge zu danken, die ich mit Klosterbau-Melissengeist erzielte. Ich litt unter Herz- und Nervenbeschwerden. Nach Gebrauch von Klosterbau-Melissengeist fühlte ich Besserung. Auch bei meinen Kindern bestrebte ich Klosterbau-Melissengeist bei allen geeigneten Anlässen.

Weiter urteilt Fräulein Hermine Helmrich, Stiftsdame, Reinhold, Weinbergstraße 11, am 18. 4. 1938: Ich leide seit vielen Jahren an einem schweren nervösen Herzleiden und konnte schlecht schlafen. Nun nehmen ich seit einigen Wochen Klosterbau-Melissengeist und fühle mich bedeutend wohler, so daß ich Klosterbau-Melissengeist in meinem Bekanntenkreis gern empfehle.

Gestade bei nervösen Herzbeschwerden und damit verbundenen Gefühlsröhrungen wie Schafheitserheit, Kopfschmerzen oder nervösen Magenbeschwerden ist Klosterbau-Melissengeist seit je ein ausgezeichnetes Mittel. Mit Heilkräuter-Ölölse ist er eine allgemein beruhigende und tröstliche Wirkung auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus aus, besonders auf Herz- und Nervenfunktionen.

Deshalb besteht er, regelmäßig nach Gebrauchsanweisung genommen, nicht nur Krankheitserheilung, sondern wirkt auch auf die einzelnen Urtypen ein.

Leider auch unter örtlichen Beschwerden, so jollten Sie einmal eine Kur mit Klosterbau-Melissengeist durchführen. Besorgen Sie sich den echten Klosterbau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Kronen. Sie erhalten ihn in Apotheken und Drogerien in Blaschen zu RM 2,80, 1,65 und 0,90.

Züchtigen, jüngeren
Tischler
und **Schlosser**
für Landmaschinenbau
sofort gesucht

Gebr. Bräuer,
Land-
maschinen
Seelitzstadt über Meißen

Stroh

sowie jeden Posten

Speise-
Kartoffeln

kauft und bittet um An-
gebote

Bruno Schuster,
Helbigsdorf
Telephon Mohorn 318.

Gasthof Hühndorf

Sonntag, den 4. September

Guter Montag mit Ball

wozu freundlichst einladen

P. Morgenstern und Frau



Stadtbank Wilsdruff
— Stadtgiroloste —

Rossenzeit: 8.30—12.30 Uhr und 15—16 Uhr

Alle Arten Drucksachen
fertigt an die Druckerei ds. Bl.

Gegründet



1842

Annahme minderjähriger Spareinlagen in jeder Höhe | Bauernsparbücher | Heimsparbücher | Schulsparkasse | Abhöldienst | Sicherung der Einlagen durch Kontrollmarke usw. | Schließfächer | An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren | Sorgfältige Anlage- und Vermögensberatung

Fernspr.

Nr. 251

Husten-Pastillen
Bronchial-Tabletten
Husten-Bonbons
Husten-Tropfen, Husten-Saft
für Erwachsene und Kinder
Taschen-Inhalatoren
Schnupfnopulver
Schnupfenwatte
Mentholdräger
mit und ohne Zellstoff

Löwenapotheke
Kloster- und höhere Offizin
Inhaber: B. Knabe

Silbermünzen
Altsilber - Altgala
Übernahme gegen sofortige
Barvergütung

Juwelier
Georg Schnauffer, Dresden A
Prager Straße 5, I / Ober-Bastei II / 65284

Freundliche Wohnung
(3 Räume) zu vermieten
Meißner Straße 44

Junger Mann
Anfang 20, 1,80 m groß,
von guter Erscheinung,
5000 RM. Empathie,
wünscht
Liebes Möbel bis 25 Jahre
kennen zu lernen zweck
Heirat.

Vorhandenes oder Haushalt
gefindet angenehm. Bildangebote unter 2001 an
die Geschäftsstelle d. V.

Jüngeres Wirtschaftsmädchen
bei Familienanschluß
sucht
für sofort oder später
Pietzsch, Kesselsdorf 45.

Wegen Erkrankung des
jetzigen Mädchens
suche
ich für sofort oder 15. Sept.
in Geschäftshaushalt ein
schulfreies

Hausmädchen
Max Künnel,
Freital-Zauckerode
Wilsdruffer Straße 85.

Ölhaut
Weizenkleissen-Petrolies
50 Ig. ang. Kapsze 4,25
Rogen-Mandel-Puder 1,25
Prospekt, Staffel, gratis
Breslau, Weizenkleissen 54
Z. MICHEL, Spezial

Werviel läuft, schätzt

Lebewohl

Lebewohl gegen Höhneraugen und
Hornhaut-Blechdose (8 Pfister) 0,5 Pfg. in
Apothek. u. Drogerien. Sicher zu haben!
Drogerie Paul Kletzsch

Das Schwimmfest der NSDAP.
findet morgen Sonntag, d. 4. September
nachmittags 2 Uhr statt.

... und morgen Sonntag
nach dem Schwimmfest
**ins Schützenhaus zum
fidelen Schwimmerball**

50-Jahr-Feier

des
MGV „Capelle“ zu Helbigsdorf

Sonntag, den 4. September 1938,
1/211 bis 1/21 Uhr Empfang der Vereine

1 Uhr Festzug anschließend Jubelfeier auf dem Festplatz
Dienstag auf dem Festplatz

Ab 6 Uhr Festball im Gasthof

Hierzu laden die verehrte Einwohnerschaft von Helbigsdorf und Umgebung herzlich ein

Der Männer-Gesangverein Paul Lohse und Frau.

Einladung

33. ordentlichen Hauptversammlung

des Pferdeversicherungsvereins auf Gegen-
seitigkeit im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

für Mittwoch, den 14. September, nachmittags 2/3 Uhr
im Gasthof zum Welten Adler in Wilsdruff.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Kassen-
prüfungsbericht. 4. Neuwahlen. 5. Anträge von
Mitgliedern nach § 38. Dieselben müssen bis
7. September beim Vorstand eingegangen sein.

Wilsdruff, am 8. September 1938.

Der Vorstand
G. Runge, Vorstand.

Lindenschlößchen Wilsdruff

Sonntag, den 4. September ab 6 Uhr

Feiner Schnitterball

Gasthof Grumbach

Sonntag, den 4. September 1938, von 7 Uhr ab

Feiner Ball

Schiebocksmühle Kleinschönberg

Zu unserem am Sonntag, dem 4. September stattfindenden

Guten Montag

mit Abendessen und Tanz

erlauben wir uns hiermit, ganz ergebenst einzuladen.

Arno Schlüter und Frau.

Gasthof „Erbgericht“ Röhrsdorf

Sonntag, den 4. September, von abends 1/2 Uhr an

Feiner Ernteball

Hierzu laden freundlichst ein

Marie Künnert.

Spare bei der Stadtsparkasse zu Wilsdruff

Gegründet



1842

Annahme minderjähriger Spareinlagen in jeder Höhe | Bauernsparbücher | Heimsparbücher | Schulsparkasse | Abhöldienst | Sicherung der Einlagen durch Kontrollmarke usw. | Schließfächer | An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren | Sorgfältige Anlage- und Abschluß von Bausparverträgen

Fernspr.

Nr. 251